

OEST.-UNG. MAGNETA

FABRIK ELEKTR. UHREN

00000 GESELLSCHAFT M. B. H. 00000

0000 VEREINIGTE 0000
UNTERNEHMUNGEN

++ MAGNETA ++

FABRIK ELEKTR. UHREN

0000 LOCHAU 0000

JUL. LIEBEWEIN

ATELIER f. ELEKTR. UHREN

0000 WIEN 0000

00 WIEN, VI 00

MARIAHILFERSTRASSE 23-25



FERNSPRECHER
STELLE 4 VON 617



OESTERR.-UNGAR. MAGNETA

FABRIK ELEKTR. UHREN

Gesellschaft m. b. H.

VEREINIGTE UNTERNEHMUNGEN:

Magneta, Fabrik elektr. Uhren, Wien – Julius Liebewein, Atelier für magnet-elektr. Uhrenanlagen, Wien
Patente in allen Kulturstaaten.

Postsparkassenkonto Nr. 9287.

Giro - Konto Wiener Bankverein

Telegr - Adr.: MAGNETA, Wien, Mariahilferstrasse
Telephon Nr. 617/ V.

Wien, 1908.

VI, Mariahilferstrasse 25.

P. T.

Wir beehren uns höfl. mitzuteilen, dass wir unsere bisher unter den Firma-Bezeichnungen:

Magneta, Fabrik Elektr. Uhren, Wien

Julius Liebewein, Atelier für magnet.-elektr. Uhrenanlagen, Wien

betriebenen Unternehmungen zur Erzeugung elektrischer Uhren im Interesse der technischen Ausgestaltung unserer Fabrikate vereinigt haben und von jetzt ab unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma

OESTERR.-UNGAR. MAGNETA

Fabrik elektr. Uhren, Gesellschaft m. b. H.

weiterführen.

Wir bitten von unserer Firmazeichnung sowie von unserer neuen Adresse gefl. Notiz nehmen zu wollen und empfehlen uns

hochachtungsvoll

OESTERR.-UNGAR. MAGNETA

FABRIK ELEKTR. UHREN

Gesellschaft m. b. H.

J. LIEBEWIN.

OEST.-UNG. MAGNETA

FABRIK ELEKTR. UHREN

□□□□□ GESELLSCHAFT M. B. H. □□□□□

□□□ VEREINIGTE □□□
UNTERNEHMUNGEN

♦ MAGNETA ♦

FABRIK ELEKTR. UHREN
□□□ LOCHAU □□□

JUL. LIEBEWEIN

ATELIER f. ELEKTR. UHREN
□□□ WIEN □□□□□

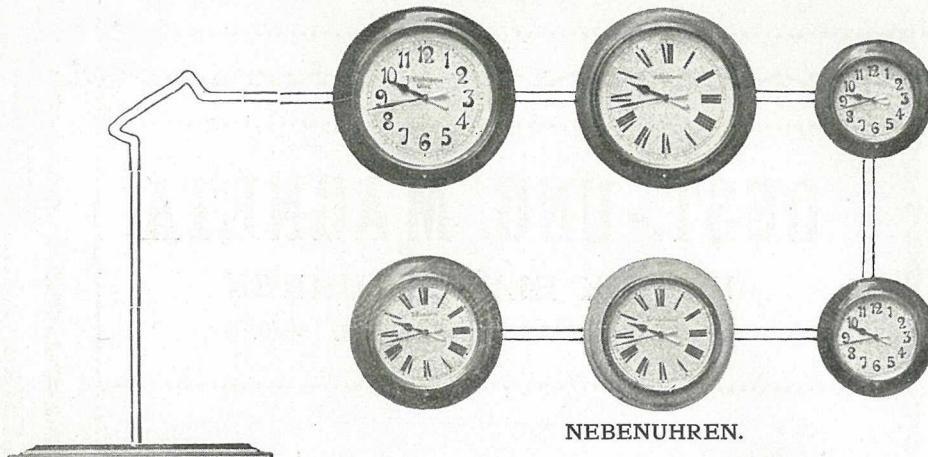
□□ WIEN, VI □□

MARIAHILFERSTRASSE 23-25

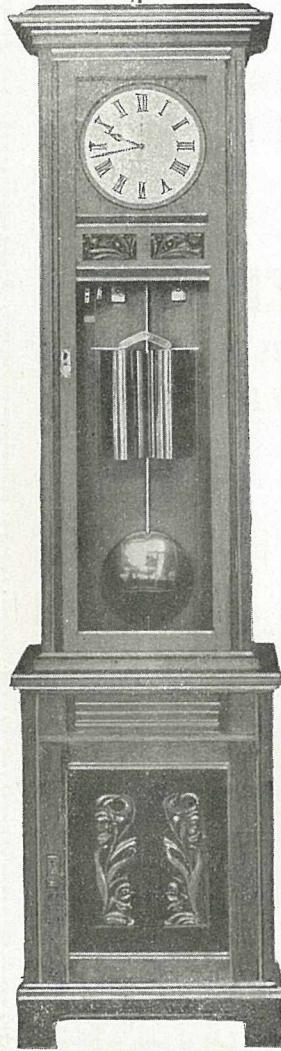


FERNSPRECHER
STELLE 4 VON 617





NEBENUHREN.



HAUPTUHR.

MAGNETA- LIEBEWEIN

SELBSTSTROMERZEUGENDE
ELEKTRISCHE UHREN

OHNE BATTERIE UND
■ OHNE KONTAKTE ■



VORTEILE.

Ersparnis aller Betriebsauslagen, da

- Keine Batterie
- Keine Kontakte und daher
- Keine Überwachungskosten
- Keine Instandhaltungskosten
- Keine Erneuerungskosten
- Keine Reparaturkosten

Grösste Betriebssicherheit durch

- Alleinige Verwendung von Naturkräften als Antrieb der Uhren und
- Einfachheit der Konstruktion der Nebenuhren
- Kein Aufziehen " "
- Kein Ölen " "

Genau übereinstimmende zuverlässig richtige

- Zeit einer beliebigen Anzahl von Uhren, unabhängig von ihrer Entfernung

Weitestgehende Garantie und

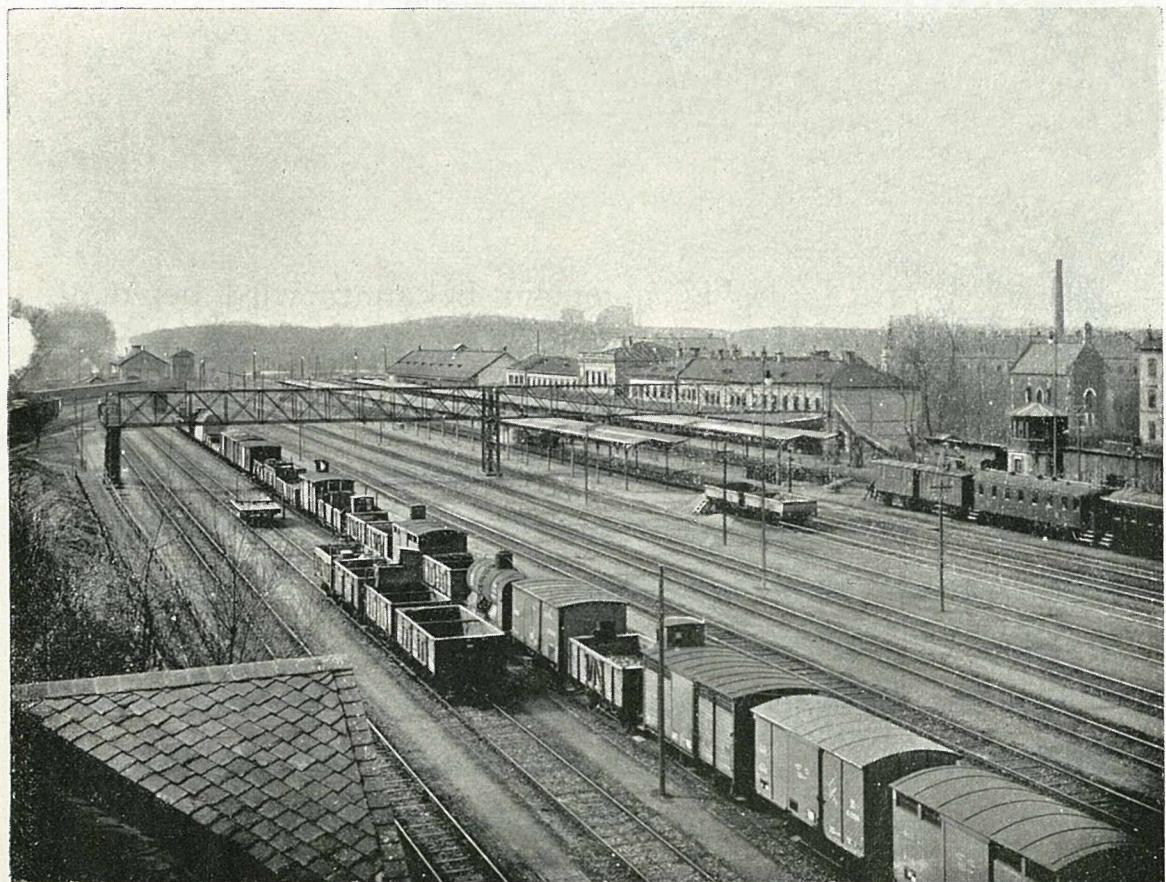
- Billigkeit der ganzen Anlage.





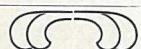
Wie allgemein bekannt, wird bei den bisherigen Systemen elektrischer Uhren der Strom, welcher die Nebenuhren treibt, durch Batterien oder Akkumulatoren hergestellt. Diese Systeme waren bisher trotz ihrer bekannten Übelstände die einzigen, welche Anspruch auf praktischen Erfolg machen durften. Allein die **Unsicherheit** der Batterie und die sich **rasch abnützenden** Kontakte sind Übelstände von so grosser Tragweite, dass viele Kaufliebhaber auf solche Anlagen verzichten. Ein weiterer Übelstand ist der, dass diese Anlagen **mit** Batterien **konstante und sorgfältige Besorgung und Überwachung** durch **Fachleute** erfordern, was gleichbedeutend ist mit einer jährlichen nicht unbeträchtlichen Ausgabe. Zieht man in Betracht, dass an Hand von gemachten Erfahrungen **neun Zehntel** aller Störungen bei elektrischen Uhren **von der Batterie oder dem Akkumulator** herrühren, dass ferner die **bekannten Kontakt-Übelstände** (Oxydierung) **nicht** zu beseitigen sind, so ist es erklärlich,

dass die elektrischen Uhren bislang keine grössere Verwendung gefunden haben. Diese Unsicherheit der Batterien und der Kontakte zwingen auch die Fabrikanten



BAHNHOF LUNDENBURG DER KAISER FERDINANDS NORDBAHN
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

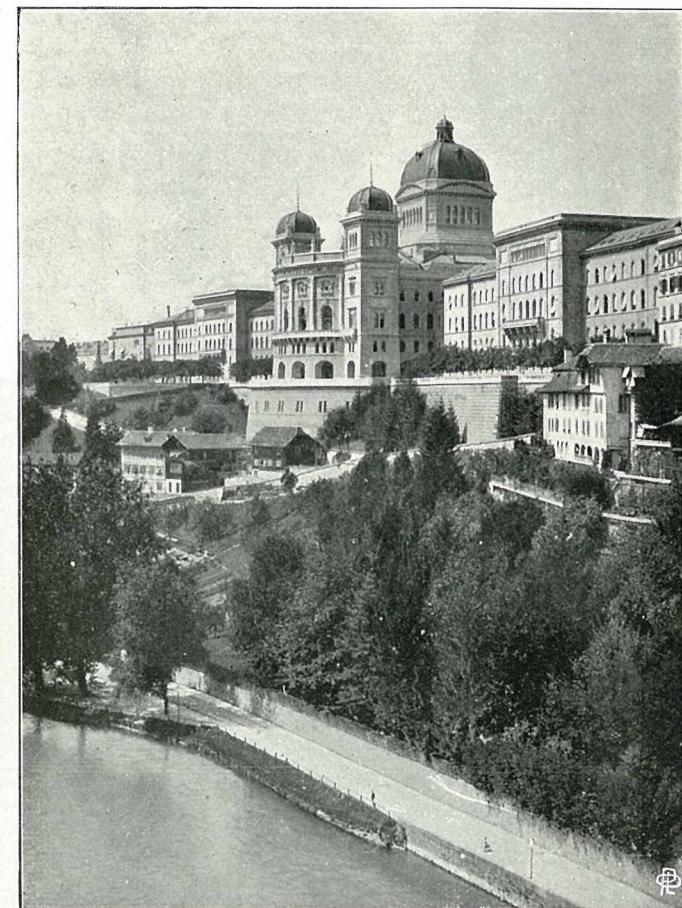
elektrischer Uhren, ihre Garantie nur auf **einen Teil** der Anlage, nämlich auf die Uhren selbst, zu beschränken und dieselbe in keinem Falle auf die Batterien zu erstrecken.



Das Problem der Strom-Erzeugung durch Magnet-Induktoren ist ein längst gelöstes und hat auch schon bewirkt, dass man in vielen Fällen von der chemischen Erzeugung (Batterie) starker Ströme abgekommen ist. Allein bis vor kurzem war noch niemand die Verwendung der Magnet-Induktion zum Betriebe elektrischer Uhren gelungen.

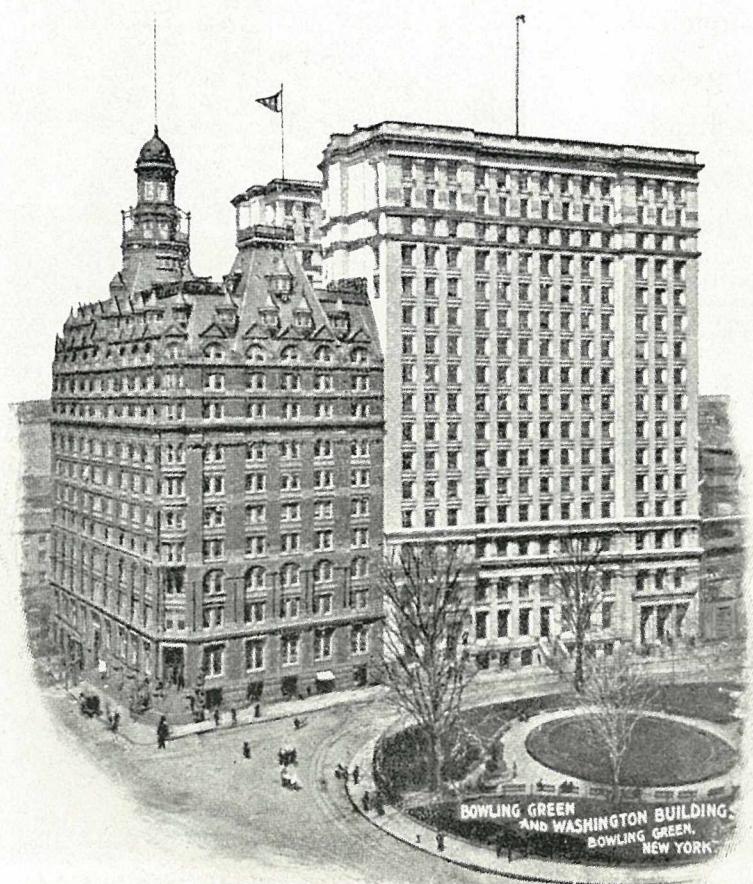
Die Erfindungen des Herrn Martin Fischer auf dem Gebiete der Erzeugung elektrischer Ströme mittelst Magnet-Induktoren bilden nun eine Reihe von hervorragenden Fortschritten, insbesondere für die Anlagen elektrischer Uhren. Die von ihm konstruierten Induktionsuhren sind von ideal einfacher Form und Wirkung.

Die Erzeugung und den Vertrieb dieser Uhren, genannt „Magneta“-Uhren, besorgt die

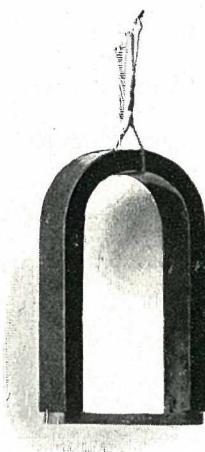


BUNDESPALAIIS IN BERN
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

MAGNETA, Fabrik electr. Uhren.



BOWLING GREEN BUILDING, NEW YORK
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).



Das Prinzip

der Fischer'schen Erfindung
ist folgendes:

„Einem gewöhnlichen Gewichts- oder Feder-Regulator (siehe Fig. 1 und 2 a) wird ein eigentümlich geformter Magnet-Induktor (Fig. 1 und 2 b) angekuppelt, welcher jede Minute vom Gehwerk des Regulators ausgelöst wird, wodurch ein Eisenzylinder (Fig. 1 und 2 c) zu einer plötzlichen Viertelwendung gezwungen wird. Es entsteht dadurch in einer umliegenden, aber vollkommen stillstehenden Drahtspule (Fig. 2 d) eine elektrische Stromwelle, welche durch Leitungsdräht einer beliebigen Anzahl von Nebenuhren übertragen wird und deren Zeigerbewegungen synchron (gleichzeitig mit der Wendung des Eisenzyliners) bewirkt.“

Im Gegensatz zu der mühseligen Besorgung und Überwachung der Uhrenanlagen alten Systems erfordern unsere Anlagen nur das Aufziehen der Haupt- und Zentraluhr, eine Arbeit, die von jedem Hauswart, Dienstboten oder dergl. innert 1 Minute vollzogen werden kann. Durch das Aufziehen der Zentraluhr wird ihr Werk in Gang gesetzt, das Werk treibt den Induktor, und dieser erzeugt den nötigen Strom für die Nebenuhren. Die Nebenuhren brauchen also nicht aufgezogen zu werden, sondern werden von der Hauptuhr und übereinstimmend mit dieser betrieben.

Bei unseren Uhren werden somit
keine Batterien und keine Kontakte
 verwendet.

Dadurch entfällt auch jede Ausgabe für die bei allen anderen elektrischen Uhrsystemen unumgängliche Ersetzung von

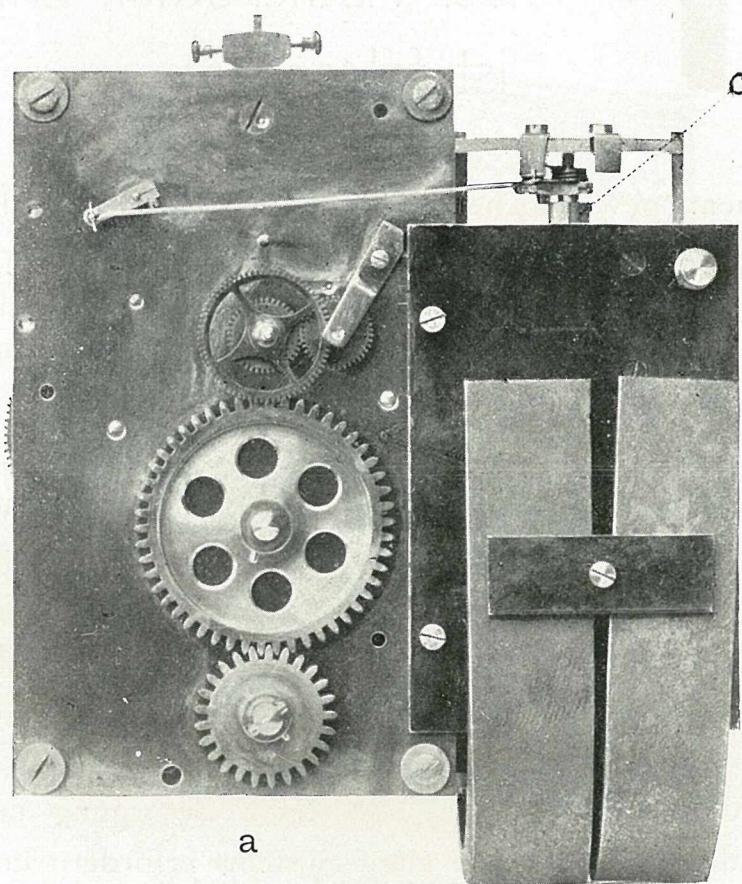


Fig. 1.
 Masstab 1 : 3.

Batterien (Akkumulatoren), für die Instandstellung von Kontakten etc., und es ist jede fachmännische Wartung überflüssig. Überdies verbürgt die alleinige Verwendung von Naturkräften (Schwerkraft, Magnetismus und Elektrizität) zum Antrieb der Uhren deren dauernd störungsfreien Gang.

Die absolute Kostenlosigkeit des Betriebes unserer Uhren vereint mit ihrer Zuverlässigkeit bildet demnach bedeutende Vorteile.

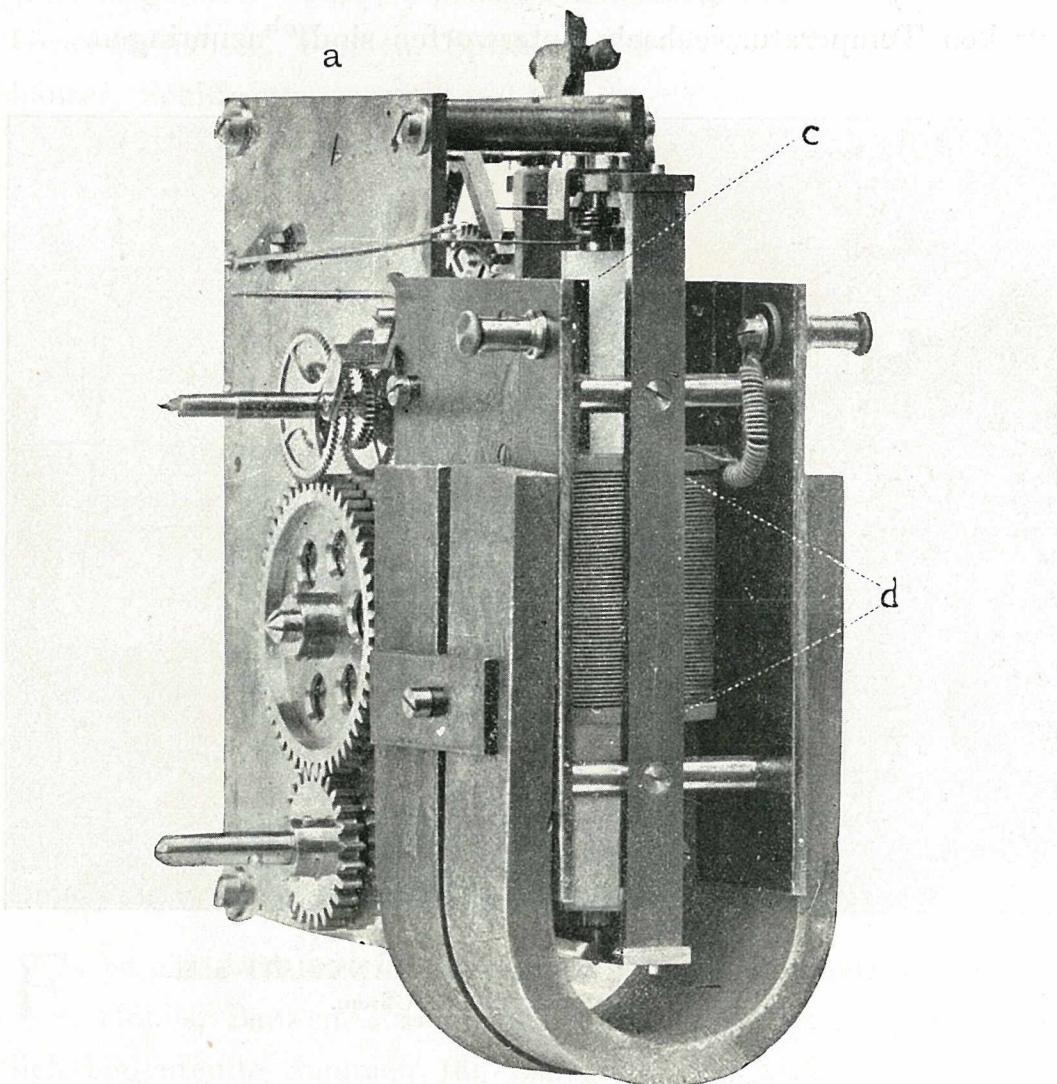


Fig. 2.

b

Masstab 1:3.

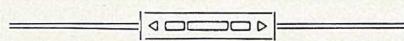
Die Werke unserer Nebenuhren sind von der denkbar einfachsten Form und nehmen nur einen Raum von $10 \times 5 \times 3$ cm in Anspruch. Es ergibt sich daraus, dass unsere Nebenuhren ganz flach sind und leicht überallhin plaziert werden können, und

dass die hässlichen Kästen, wie sie bei den Nebenuhren alten Systems notwendig sind, wegfallen. Die Einfachheit der Werke erlaubt es auch, das lästige Ölen derselben wegzulassen und die Uhren in sehr staubigen Arbeitsräumen und auch in solchen, die starken Temperaturwechseln unterworfen sind, anzubringen.

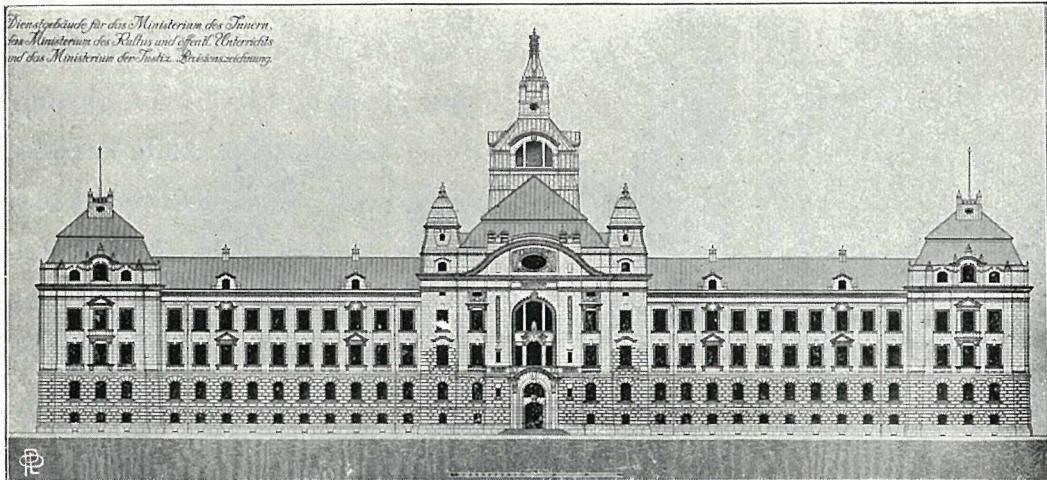


KAIERL. TELEGRAPHENAMT FRANKFURT a. M.
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

Infolge der Betriebssicherheit unseres Systems geben wir eine **dreijährige Garantie** für alle **unsere Anlagen**, während die Fabrikanten der alten Systeme bekanntlich nur eine zweijährige Garantie und diese nur für die Uhren, nicht aber für die komplette Einrichtung übernehmen.



Elektrische Uhrenanlagen eignen sich insbesondere für Städte, Ortsgemeinden, Fabrikareale, Post- und Telegraphenämter, Gerichtsgebäude, Hotels, Palais, Schulhäuser, Bahnhöfe, Kasernen, Geschäftshäuser, Banken, Spitäler, Sanatorien, Theater, Miethäuser, Schiffe etc. etc.



KÖNIGL. MINISTERIAL-GEBAUDE DRESDEN
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

Es ist eine bekannte Tatsache, dass der Grossteil aller Spitäler, Hotels, Banken, Post- und Telegraphenämter etc. etc. jährlich bedeutende Summen für das Aufziehen und Instandhalten ihrer gewöhnlichen Wanduhren auszugeben gezwungen ist, welche bei Adoptierung unseres Uhrensystems ganz wegfallen.





HOTEL ST. REGIS, NEW YORK
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren.)

Trotz der relativ erst kurzen Fabrikationsdauer haben wir bereits viele elektrische Uhrenanlagen erstellt, darunter **städtische Anlagen** in Köln, Baden, Lugano etc., grosse Anlagen im **Hotel St. Regis**, New York (500 Uhren), **Hotel Winter Palace**, Nizza (143 Uhren), königliches **Ministerialgebäude Dresden** (100 Uhren), **Zivilgerichtsgebäude Hamburg** (102 Uhren), **Bundespalais Bern** (51 Uhren), sowie zahlreiche Anlagen in öffentlichen und privaten Gebäuden.

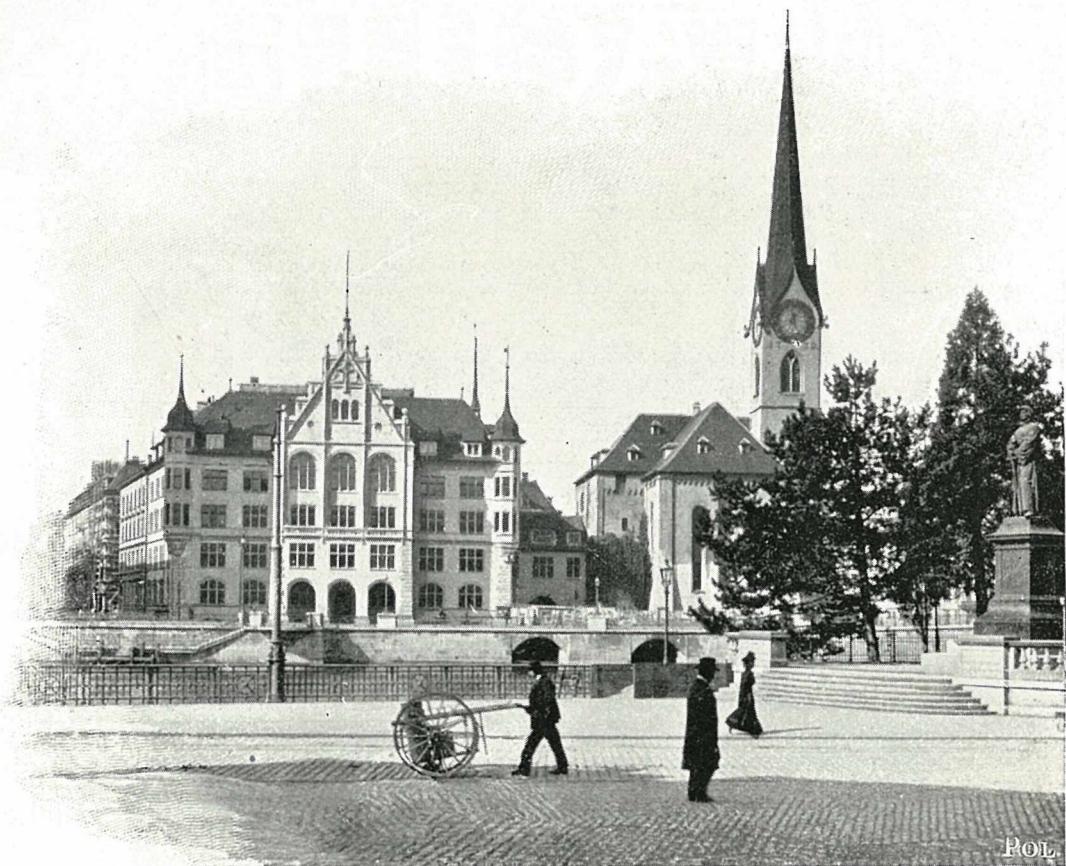
Indem wir noch auf die Preise unserer Fabrikate hin-

weisen, die, von der Ersparnis der Betriebskosten bei unserem System sogar ganz abgesehen, im Vergleich zu denjenigen anderer Systeme überdies bedeutend billiger sind,

empfehlen wir uns mit aller Hochachtung!

MAGNETA, Fabrik electr. Uhren.

Lochau bei Bregenz, 1905/06.



STADTHAUS IN ZÜRICH
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).



Prof. Dr. H. F. Weber,
Elektrotechnisches Laboratorium
des Eidgenössischen Polytechnikums
ZÜRICH
◀ □ ▷

Über

Das Uhrensystem

des Herrn Martin Fischer.

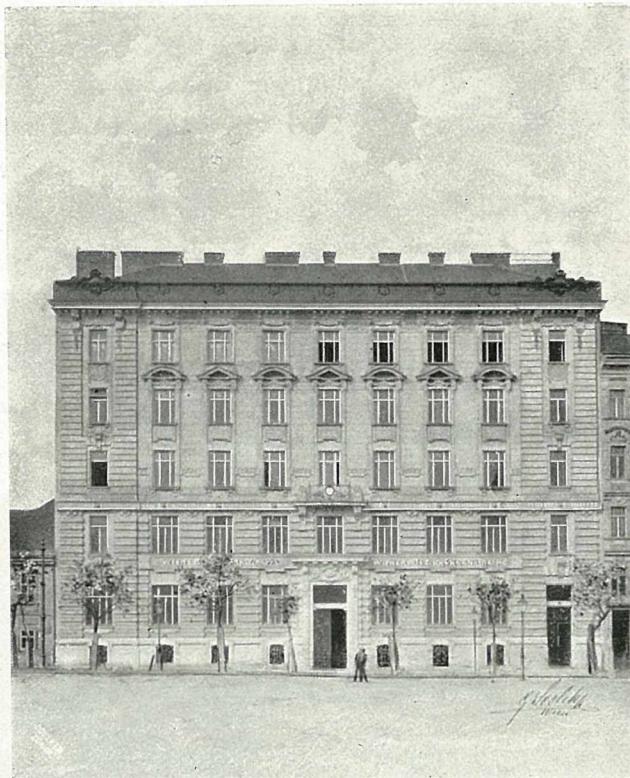
Um ein Urteil über die **Grösse der Leistungsfähigkeit** des Systems, welches Herr Fischer für zentralen Uhrenbetrieb erfunden hat, zu gewinnen, habe ich heute folgende Versuche angestellt:

Zwölf Nebenuhren (die grösste Anzahl, die zurzeit zu Gebote stand) wurden der Wirkung des Fischer'schen Induktors unterworfen.

Die Hauptuhr wurde mittelst eines Gewichtes von zirka 20 kg betrieben. In die Leitung jeder der zwölf Nebenuhren konnte nach Belieben ein Widerstand von 24 bis 25 Ohm, dessen Grösse ich genau gemessen habe, ein- oder ausgeschaltet werden. Dieser Widerstand von 24 bis 25 Ohm entspricht dem Widerstande einer Doppelleitung aus Kupferdraht von zirka 2 bis 3 km Länge und zirka 2 mm Dicke.

Versuch Nr. 1: Sämtliche 12 Uhren waren mit der Hauptuhr ohne Zusatzwiderstand verbunden.

Resultat: Alle 12 Nebenuhren funktionierten mit vollkommener Regelmässigkeit.



BEZIRKSKRANKENHAUS, WIEN
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

Versuch Nr. 2: In die Leitungen von **drei** Nebenuhren wurden Widerstände von je 25 Ohm eingeschaltet; die Leitungen der neun übrigen Uhren blieben unverändert.

Resultat: Alle 12 Nebenuhren funktionierten mit vollkommener Regelmässigkeit.

Versuch Nr. 3: In die Leitungen von **sechs** Nebenuhren wurden Widerstände von je 25 Ohm eingeschaltet; die Leitungen der sechs übrigen Nebenuhren waren dieselben wie in Versuch Nr. 1.



PALACE HOTEL, WIEN
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

Resultat: Alle 12 Nebenuhren funktionierten mit vollkommener Regelmässigkeit.

Versuch Nr. 4: In die Leitungen von **neun** Nebenuhren wurden

Widerstände von je 25 Ohm eingeschaltet, während die Leitungen der drei übrigen Nebenuhren die Leitungen von Versuch Nr. 1 behielten.

Resultat: Alle 12 Nebenuhren funktionierten mit vollkommener Regelmässigkeit.

Versuch Nr. 5: In die Leitungen aller **zwölf** Nebenuhren wurden Widerstände von je 25 Ohm eingeschaltet.

Resultat: Die Funktionierung aller 12 Nebenuhren war ganz regelmässig.

Aus diesen Versuchen ergibt sich:

Die zurzeit funktionierende Hauptuhr des Herrn Fischer ist imstande, 12 Nebenuhren selbst dann mit vollkommener Regelmässigkeit zu betreiben, wenn diese Nebenuhren in der Entfernung von 2—3 Kilometer von der Hauptuhr sich befinden.

Weiter darf gesagt werden: Da die Funktionierung der 12 Uhren bei 25 Ohm Zuleitungswiderstand in vollkommen regelmässiger Weise, ohne irgend eine Andeutung von mangelhafter Wirkung vor sich ging, wird die jetzt vorhandene Hauptuhr eine erheblich grössere Zahl von Nebenuhren als 12 unter gleichen Umständen betreiben können.

Ausserdem füge ich bei, dass nach meiner Überzeugung der von Herrn Fischer zurzeit gebrauchte Induktionsapparat mit leichten Mitteln erheblich verstärkt werden kann.*)

Zürich, den 4. April 1901.

[sig.] **Prof. Dr. H. F. Weber**

Elektrotechnisches Laboratorium des Eidg. Polytechnikums
in Zürich.

*) Ist mittlerweile geschehen, so dass jetzt 500 Uhren und mehr auf eine Entfernung von 100 Kilometer und darüber betrieben werden können.

(Siehe Seite 25).

Gutachten

betreffend

das neue elektrische Uhrensystem ohne Batterie und ohne Kontakte
System Magneta

von

Prof. Voller.

Ihrem Wunsche gemäss habe ich kürzlich wiederholt eine magnet-elektrische Uhranlage Fischer'schen Systems, welche von der „Magneta“ in Ihrem Geschäftshause aufgestellt worden ist, besichtigt. Die Anlage enthält eine Hauptuhr mit 20 Nebenuhren, welche durch erstere betrieben werden.

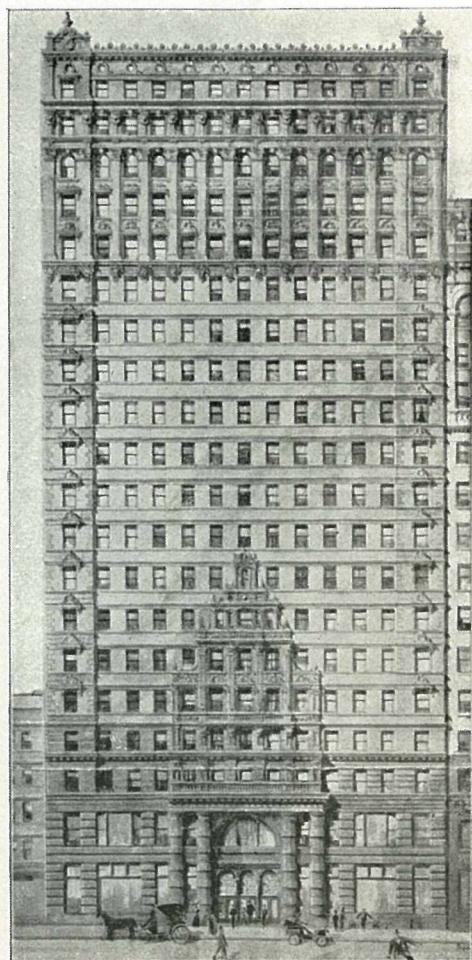
Das Prinzip des Systems der Magneta-Uhren bildet nach meiner Ansicht einen sehr grossen Fortschritt auf dem Gebiete der elektrischen Zeitübertragung.

Bei den **bisher gebräuchlichen Systemen** wurden die zur Übertragung des Uhrganges von der Haupt- auf die Nebenuhren erforderlichen elektrischen Ströme durch **Batterien** von nassen oder trockenen galvanischen Elementen oder von **Akkumulatoren** erzeugt; der periodische Stromschluss musste durch besondere sehr empfindliche **Kontakte** im Werk der Hauptuhr erfolgen. Jeder Sachkundige weiss, wie **grosse Übelstände** damit verbunden waren. Die oft unerwartet eintretende **Erschöpfung** oder das **Versagen der Batterien**, die **Störungen in den Kontakten**, die hierdurch bewirkte **Kostspieligkeit eines einigermassen sicheren Betriebes** bilden bis zu diesem Augenblicke **Mängel solcher Anlagen**, die trotz aller Güte der angewendeten Uhr-Konstruktionen und trotz

aller Sorgfalt des Betriebes nicht überwunden sind. Trotzdem haben mancherlei Gründe, insbesondere gewisse durch den empfindlichen Organismus einer genau gehenden Uhr bedingte Schwierigkeiten es bisher verhindert, den fast überall durchgeführten Ersatz der Batterieströme durch mechanisch erzeugte Magnet-Induktionsströme auch auf dem Gebiete der elektrischen Zeitübertragung zu verwirklichen.

In der Fischer'schen Erfindung der **Magneta-Uhren** liegt nun ein System vor, welches meiner Ansicht nach **vollständig geeignet** ist, die erwähnten **grossen Übelstände der bisherigen Stromerzeugung und Übertragung zu beseitigen und in höchst einfacher Weise einen sichern und billigen Betrieb kleiner wie grosser Uhrenanlagen zu ermöglichen.**

In den Magneta-Uhren wird der erforderliche Strom durch die mechanische Arbeit des sehr schweren Uhrengewichtes nur während des beabsichtigten Momentes erzeugt, indem durch eine, jede Minute vom Uhrwerk ausgelöste Bewegung des Gewichtes eine sehr kräftige Drehung eines in einem permanenten Magnetfelde geeignet angeordneten Eisenankers hervorgerufen wird. Das hierdurch momentan veränderte magnetische Feld induziert in einer umgebenden Drahtspule kräftige Stromstöße, die durch



BROADWAY 42 BUILDING,
NEW YORK
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

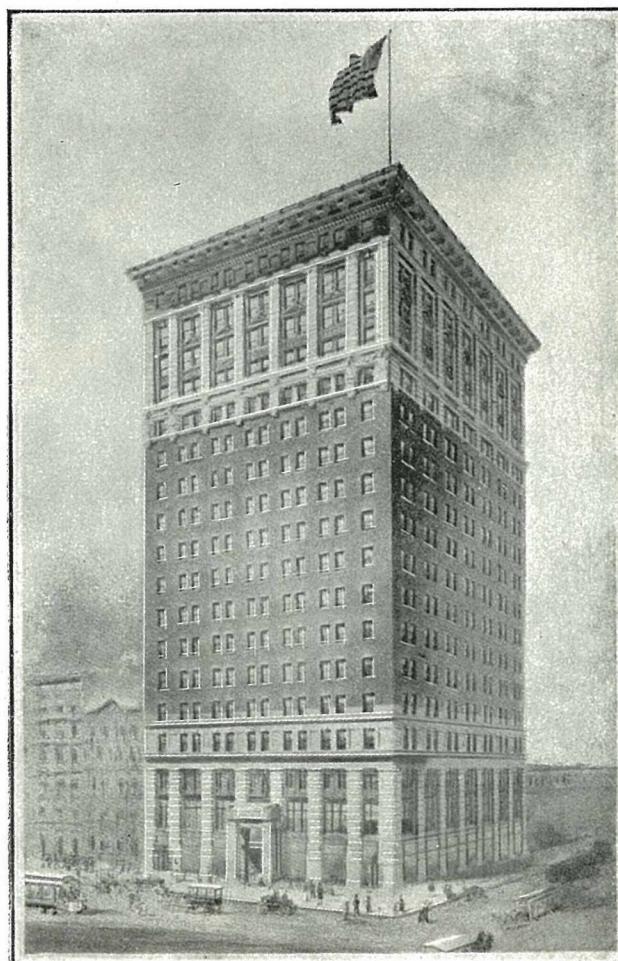
feste Leitungen, ohne alle beweglichen Kontakte den Nebenuhren zugeführt werden; hier bewirken sie durch Anziehung eines eigenartigen, sehr zuverlässig arbeitenden Magnetankers die regelmässige Fortbewegung der Zeiger. Während meiner wieder-



TRINITY BUILDING, NEW YORK
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

holten Besichtigungen in Ihrem Geschäftshause habe ich mich von dem vollkommen tadellosen Gange der Gesamtanlage überzeugt; es ist während dieser Zeit bei sämtlichen Uhren nicht die geringste Störung oder Ungenauigkeit vorgekommen. Auch lässt die einfache und kräftige Gesamtkonstruktion der Werke

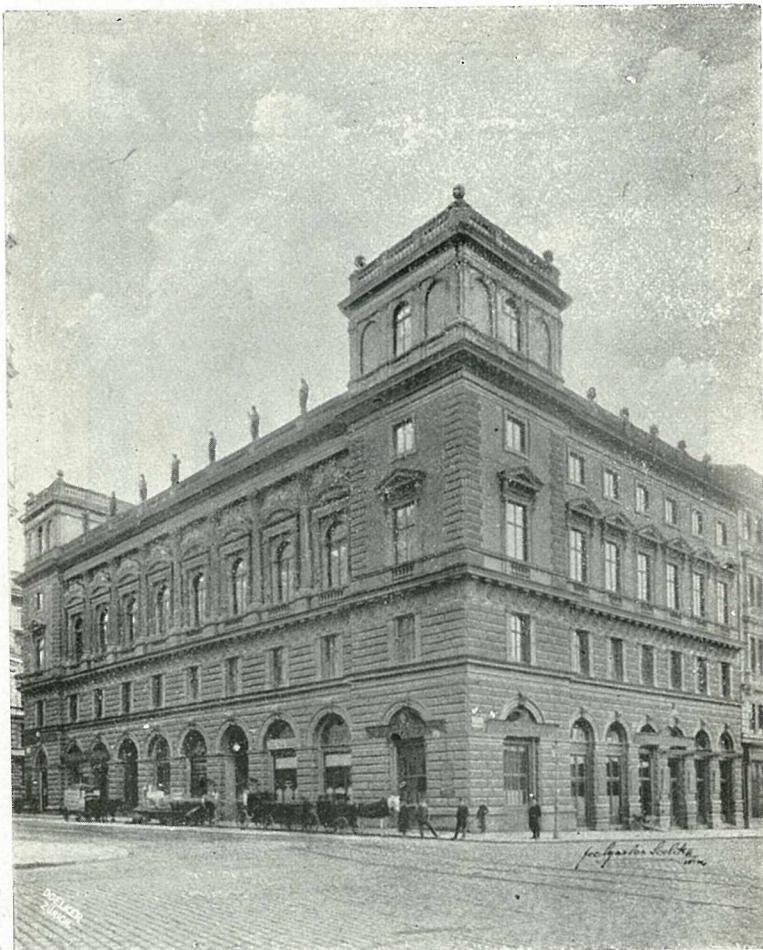
einen dauernd zuverlässigen Gang der Uhren mit Sicherheit erwarten. Ebenso ist auf Grund sonstiger zahlreicher Erfahrungen beim Dauergebrauch der gegenwärtig herstellbaren permanenten



BARCLAY BUILDING, NEW YORK
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

Magnete nicht daran zu zweifeln, dass die das magnetische Feld der Hauptuhr erzeugenden Stahlmagnete während einer längern Reihe von Jahren keine in Betracht kommende Abnahme ihrer Kraft erleiden werden.

Ich kann mich daher nur dahin aussprechen, dass die **Magneta-Uhren** meiner Überzeugung nach einen so **bedeutenden Fortschritt darstellen**, dass der elektrische Betrieb ausgedehnter



INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN, WIEN
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

Uhrenanlagen in Zukunft eine viel grössere Verbreitung finden sollte, als dies bisher wegen der **grossen Mängel der bisherigen Systeme** der Fall sein konnte.

Hamburg, den 10. Dezember 1902.

[gez.] **Prof. Dr. Voller**,
Direktor des physikalischen Staatslaboratoriums.

Gutachten

über

das elektrische Uhrensystem ohne Batterie und ohne Kontakte
der Magneta

von

Sir William H. Preece,

Ritter des Bath-Ordens, Mitglied der Royal Society etc.

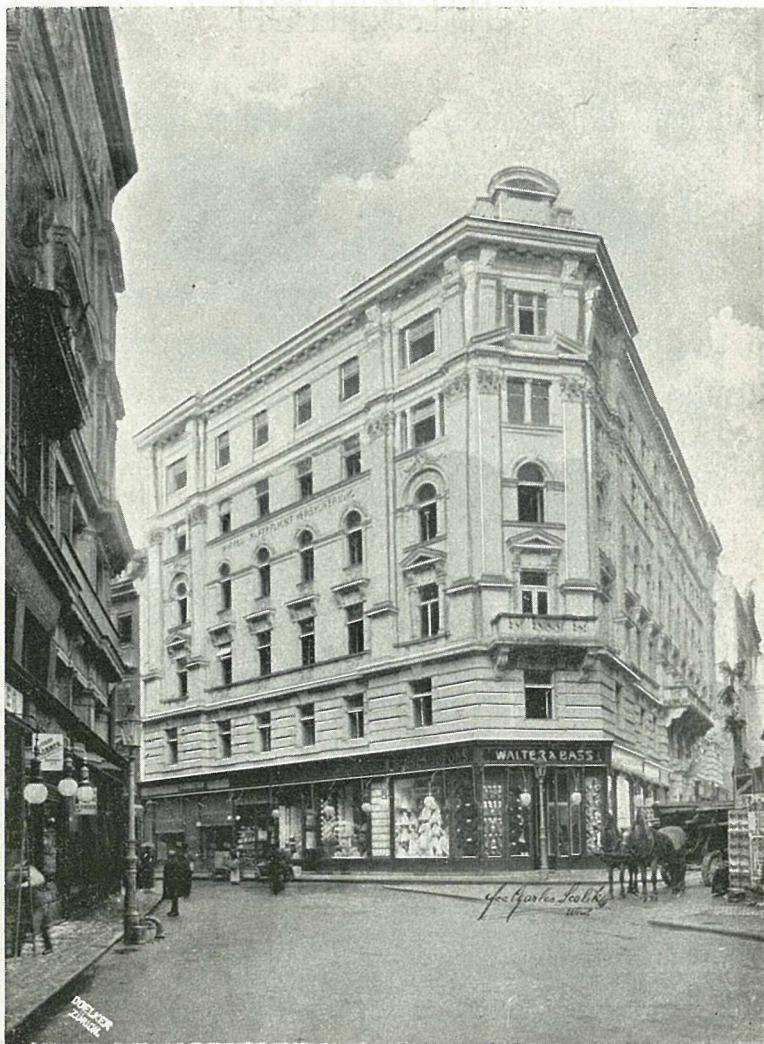
Alle Systeme der elektrischen Zeitverteilung, mit denen ich praktische Versuche angestellt habe, waren von Batterien, zeitweisen Strömen und vom Unterhalt sauberer, mechanischer Kontakte abhängig. Die Batterien werden jedoch schwächer und die Kontaktpunkte schmutzig. Um daher ein genaues Funktionieren und die wirklich genaue Zeit zu erhalten, ist häufige persönliche Überwachung und fachmännische Hilfe nötig.

Das Magneta-System beseitigt diese zwei Schwächen. Die Batterie wird durch einen Wechselstromdynamo ersetzt und der Stromlauf nie unterbrochen. Da gibt es keine Funken und keine Kontaktstellen, welche schmutzig werden.

Der Wechselstromdynamo wird durch die mechanische Energie des fallenden Gewichtes an der Hauptuhr betätigt. Jede Minute fällt dieses Gewicht um ein Geringes, wobei die Armatur des Wechselstromdynamos in einem starken Magnetfeld gedreht wird und einen elektrischen Strom erzeugt, welcher durch den ganzen Stromkreis geht und gleichzeitig den Minutenzeiger jeder einzelnen Uhr im Stromkreis um eine Minute vorwärts bewegt. Dies kann bei 50 Meilen Leitungslänge und beim Betriebe von 500 Nebenuhren getan werden, ohne dass Schwierigkeiten entstehen.

Synchronome Zeit wird daher erzielt, wenn der Mechanismus der Nebenuhren in guter Ordnung erhalten wird. Dieses ist

eine einfache mechanische Bewegung, welche wenig von der in Gebrauch stehenden differiert und viel einfacher ist.



ÖSTERR. UNFALLVERSICHERUNG, WIEN
(eingerichtet mit „Magneta“-Uhren).

Das System ist zuverlässig. Es verlangt keinen Unterhalt und keine Erneuerung. Die Nebenuhren erheischen kein Aufziehen, kein Stellen, kein Reparieren.

Ich habe eine sehr hohe Meinung vom praktischen Wert des Systemes.

[gez.] **W. H. Preece.**

London, 19. Juli 1904.

Ausführliche schriftliche Gutachten über unser System haben ferner abgegeben:

Herr Univ.-Prof. **E. Hospitalier**, Präsident der Internat. Gesellschaft der Elektriker in Paris,

Herr **Em. Pierard**, Professor der Elektrotechnik an der Universität in Brüssel,

Das elektrotechn. Komité der Société industrielle Mülhausen im Elsass,

etc. etc.



Neueste Zeugnisse

über

ausgeführte Magneta-Uhren-Anlagen.

Zürich, 15. Januar 1903.

Wir bestätigen hiermit gerne, dass die uns von der „Magneta“ gelieferte elektrische Uhrenanlage (System Martin Fischer), bestehend aus einer Hauptuhr und 5 Nebenuhren, zu unserer vollen Zufriedenheit funktioniert, und hat die Einfachheit und der Wegfall jeglicher Betriebskosten unseren vollen Beifall gefunden.

Die ganze Anlage wurde im Frühjahr 1900 erstellt und haben wir bis dato noch keine Reparaturen an der Anlage zu verzeichnen gehabt.

(sig.) **Corsogesellschaft Zürich:**
Der Sekretär: *M. Bernheim.*

Zürich, 16. Januar 1903.

Ihrem Wunsche gemäss bescheinige ich gerne, dass die von Ihnen für das anatomische Laboratorium Zürich gelieferten elektrischen Uhren bis auf den heutigen Tag ganz vorzüglich funktioniert haben und dass dieselben durch die Einfachheit des Systems sowie durch den Wegfall jeglicher Betriebskosten sich auszeichnen.

(sig.) **Prof. Dr. G. Ruge,**
Direktor des anatomischen Laboratoriums Zürich.

Zürich, 16. Januar 1903.

Wir bezeugen hiermit, dass die von der „Magneta“ im März 1902 für unser neues Bankgebäude gelieferte elektrische Uhrenanlage bis heute zu unserer vollen Zufriedenheit funktioniert hat und sich durch die Einfachheit des Systems und den Wegfall jeglicher Betriebskosten vorteilhaft auszeichnet.

(sig.) **Zürcher Kantonalbank,**
Namens der Baukommission,
Der Präsident: *Graf.* Der Sekretär: *Staub.*

Zürich, 20. Januar 1903.

Auf ein diesbezügliches Gesuch hin bestätigen wir anmit, dass die von der „Magneta“ in die Strafanstalt Regensdorf gelieferte elektrische Uhrenanlage unsere volle Zufriedenheit gefunden hat; dieselbe hat seit deren Erstellung tadellos funktioniert und erfüllt alle an eine solche Anlage zu stellenden Anforderungen.

(sig.) **Hochbauamt des Kantons Zürich:**

Fietz, Kantonsbaumeister.

Oerlikon b. Zürich, 21. Januar 1903.

Es gereicht uns zum Vergnügen, Ihnen bestätigen zu können, dass die uns vor einem Jahre gelieferte elektrische Uhrenanlage sich bisher durch tadellosen Gang ausgezeichnet hat und die Ihrem System nachgerühmten Vorzüge der Einfachheit und des Wegfalles jeglicher Betriebskosten in sich vereinigt.

(sig.) **Maschinenfabrik Oerlikon:**

pp. Angst. *pp. Wehrli.*

Kursaal, 9. September 1903.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen bestätigen zu können, dass die mir von Ihnen gelieferte Uhrenanlage „System Magneta“ seit der Installation bis auf den heutigen Tag tadellos und zu meiner grössten Zufriedenheit funktioniert hat.

Der Direktor des Palace-Hôtel

Kursaal Maloja (Engadin)

(sig.) *E. Smart.*

St. Moritz-Bad, 10. September 1903.

Auf Wunsch bestätigen wir der „Magneta“ anmit gerne, dass die von derselben dieses Frühjahr in unserm Neubau installierten Uhren nach der bis heute gemachten Erfahrung tadellos funktionieren und uns also in hohem Masse befriedigt haben.

Neues Stahlbad St. Moritz

Direktion (sig.) *J. De. Giacomi.*

Schaffhausen, 15. September 1903.

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass in unserer von Ihnen erstellten elektrischen Uhrenanlage ohne Batterie und ohne Kontakte keinerlei Störungen vorgekommen sind, und dass wir mit fraglicher Anlage vollkommen zufrieden sind.

Dieselbe umfasst 20 Nebenuhren, welche in Distanzen bis 600 m von der Hauptuhr, zum Teil **in sehr staubigen und warmen Fabriklokalen** aufgestellt sind, wo sich die Blechgehäuse mit staubdichtem Abschluss **sehr gut bewähren**.

In Anbetracht der einfachen und billigen Inganghaltung dieser Uhren würden wir jederzeit Ihrem System wieder den Vorzug geben,

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke

(sig.): *Bachmann. Zündel.*

Frankfurt a. M., 26. September 1903.

Auf Ihre Aufforderung bescheinige ich Ihnen gern, dass Ihre seit fast einem Jahr in Gang befindliche Uhrenanlage in meinem Wohnhause und Sanatorium für Nervenkranke zu meiner grössten Befriedigung arbeitet. Die Annehmlichkeit, eine völlig tadellos und zuverlässig genau gehende Hauptuhr im Hause zu haben, die von selbst 5 andere Uhren in verschiedenen Teilen des Gebäudes mit derselben Zuverlässigkeit und auf die Sekunde übereinstimmend treibt, ist gar nicht genug zu schätzen. Die Einrichtung hat daher die Bewunderung aller gefunden, die sie hier kennen gelernt haben. Ich selbst möchte sie durchaus nicht mehr missen. Gerade für Sanatorien und ähnliche Anstalten, wo die Pünktlichkeit zu den ersten Bedingungen gehört, verdient Ihre Anlage die grösste Empfehlung.

(sig.) Dr. *Otto Dornblüth*,
Nervenarzt.

Stift Einsiedeln, 29. Oktober 1903.

Mit den von Ihnen bezogenen Uhren bin ich bis jetzt sehr zufrieden. Ihr System sowohl der Haupt- als Nebenuhren hat mir sehr gut gefallen und ich habe Sie seither wiederholt empfohlen. Soeben beauftragt mich Abt Benedikt Prevost des Benediktinerstiftes Disentis, für ihn über eine Uhrenanlage anzufragen. Es wird wohl am besten sein, wenn Sie ihm einen Katalog zusenden und vielleicht später ihren Vertreter dahin senden, um einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten. (Folgen Details über die gewünschte Uhrenanlage.)

Hochachtungsvoll
sig.: **Columbanus Brugger**, Abt.

Pontresina, 4. Dezember 1903.

Auf Ihr diesbezügliches Gesuch bestätigen wir Ihnen gern, dass die im Frühjahr 1903 von Ihnen in unserm Etablissement erstellte Uhrenanlage bis heute tadellos funktioniert hat, und dass die diesem System nachgerühmten Vorteile der Einfachheit des Betriebs und des Fortfalls jeder Betriebskosten vollste Bestätigung finden.

Hôtel Pontresina

Florian Stoppianys Erben.

Bern, 9. Dezember 1903.

Der Magneta wurde im Jahre 1901 die Lieferung der elektrischen Uhren ins neue Bundeshaus in Bern, bestehend in einem selbst-stromerzeugenden Präzisions-Gewicht-Regulator und 51 sympathischen Nebenuhren mit Zifferblättern von 30—50 cm. Durchmesser, übertragen. Die Montage der Uhren fand im Herbst 1901 statt.

Wir stellen der genannten Gesellschaft gerne das Zeugnis aus, dass sich diese Uhrenanlage bis jetzt bestens bewährt hat und zu keinerlei Klagen Anlass gibt, weshalb wir deren Uhrensystem bestens zur Anwendung empfehlen können.

Die Direktion der eidg. Bauten:
(sig.) **Flükiger.**

Zürich, 10. Dezember 1903.

Ihrem Wunsche um Abgabe eines Zeugnisses über die von Ihnen bezogene Uhrenanlage entsprechend, bin ich im Falle, Ihnen meine vollste Zufriedenheit über die in meinem Hause erstellte Anlage auszusprechen. Die Montage der Leitung ist sauber ausgeführt, die Isolierung ist der Art, dass eine Ableitung ganz ausgeschlossen ist und die regelmässige Gangart der Hauptuhr ist eine tadellose. Bis heute haben auch alle 4 Nebenuhren genau den gleichen Zeigerstand wie die Hauptuhr aufgewiesen und die Funktion des Läutewerkes entsprach genau dem gewünschten Zeitpunkt. Schliesslich erwähne ich Ihnen noch den Hauptvorteil der Anlage, der darin besteht, dass die Einhaltung der Arbeitszeit in den verschiedenen Räumen mit grösserer Pünktlichkeit erfolgt als dies vor Anschaffung der Magneta-Uhren der Fall war. Das Läutewerk reicht übrigens aus, um den Lärm der einen grossen Glocke sowohl im Dachstock als im Kellergeschoss deutlich genug zu hören.

Ich kann Ihre Uhrenanlage mit gutem Gewissen jedermann als praktisch empfehlen.

(sig.) **Fritz Amberger vorm. David Bürkli**
Buch- und Kunstdruckerei.

Zell im Wiesental, 18. Dezember 1903.

Wir bestätigen Ihnen gerne, dass wir mit der von Ihnen im Mai 1. J. montierten Uhrenanlage (1 Hauptuhr und 6 Nebenuhren) Ihres Systems sehr zufrieden sind. Die Hauptuhr geht gut und exakt, ebenso laufen die Nebenuhren tadellos.

Wir sind, wie gesagt, mit Ihrer Anlage zufrieden und können dieselbe nur empfehlen, wie wir dies auch schon getan haben.

(sig.) **Fessmann & Hecker**
Baumwollspinnerei.

Belfort, 19. Dezember 1903.

Wir sind sehr zufrieden mit den Uhren, welche uns die „Magneta“ geliefert hat. Unsere Anlage besteht aus einer Hauptuhr, welche 2 einfache Nebenuhren treibt, die in den Sälen unserer Dampfmaschinen und in grosser Entfernung voneinander plaziert sind. Diese Uhren wurden im Monat September montiert, bis jetzt war ihr Funktionieren ganz vollkommen, ohne dass nur die geringste Störung sich zeigte.

(sig.) **D. Dollfus & Cie.**

Hamburg I, 10. März 1904.

Auf Antrag bestätige ich Ihnen, dass Sie im Auftrag der Bau-Deputation I Hochbau-Abteilung, für das Zivil-Justiz-Gebäude Holstenthor, hierselbst, eine elektrische Magneta-Uhren-Anlage im Juli 1903 geliefert haben.

Die Anlage, welche aus insgesamt 102 Uhren besteht, wird vermittelst einer Hauptuhr getrieben. Der für die Uhren erforderliche Strom wird durch die Hauptuhr vermittelst Induktor erzeugt und jede Minute in die Leitungs-Anlage entsendet.

Der Hauptvorzug dieses Systems besteht darin, dass keine Batterien und keine Kontakte erforderlich sind, somit auch die kostspielige Unterhaltung der Batterien pp. vollständig fortfällt.

Die Anlage hat bisher während eines achtmonatlichen Betriebes tadellos funktioniert; insbesondere ist hervorzuheben, dass die Hauptuhr keinerlei Regulierung in der Zeitangabe bedurfte.

Die Bauleitung.

Im Auftrage
gez. *Bauer*,
Regierungs-Baumeister.

Giromagny, 7. Mai 1904.

Wir sind mit dem Funktionieren Ihrer Uhren fortwährend zufrieden.

Ernest Boigeol & Cie.

Baden, 18. Mai 1904.

Mit Gegenwärtigem bezeuge gerne, dass die durch die Magneta ausgeführte Uhrenanlage in hiesiger Stadt seit ca. acht Monaten im Betrieb ist und bis zur Stunde noch zu keinen Reklamationen Anlass gegeben hat, und hat sich das System durch seine Einfachheit und kostenlose Bedienung und Unterhaltung bestens bewährt.

Stadtbauamt.
Der Bauverwalter:
(sig.) **Hiltebrand.**

Basel, 20. Mai 1904.

Mit der von Ihnen gelieferten Uhrenanlage für meine Privatklinik bin ich sehr zufrieden.

Dr. *E. Niebergall.*

Bielitz, den 24. Mai 1904.

Wir teilen Ihnen höflich mit, dass wir mit der uns im Dezember vorigen Jahres gelieferten elektrischen Uhrenanlage vollkommen zufriedengestellt wurden.

Die Uhren funktionieren seit der Inbetriebsetzung tadellos und ist die Bedienung lediglich auf das Aufziehen der Hauptuhr beschränkt, weshalb die Betriebskosten gleich Null gesetzt werden können.

Bielitz-Bialaer Elektrizitäts- und Eisenbahn-Gesellschaft.

Davos-Dorf, den 17. Juni 1904.

Gerne bezeugen wir, dass die von der „Magneta“ im Februar 1903 in unserem Sanatorium erstellte elektrische Uhrenanlage, eine Hauptuhr und elf Nebenuhren, in den Salons, Etagen, Küche und Bureau etc., zu unserer vollsten Zufriedenheit funktioniert. Es ist besonders wertvoll, dass bei dem tadellosen und genauen Funktionieren dieser Uhrenanlage durch die Einfachheit der Konstruktion Betriebskosten vollständig ausgeschlossen sind. Wir können daher dieses System „Martin Fischer Magneta“ als zuverlässig und sehr praktisch aufs beste empfehlen.

Sanatorium Dr. Danegger.
Prop. *Abr. Gredig.*

Wien, 4. April 1905.
VI, Mariahilferstr. 73.

Mit den von Ihnen im Dezember v. J. bezogenen Haupt- und Nebenuhren sind wir in jeder Beziehung sehr zufrieden, dieselben funktionieren tadellos.

Seidenzeug- und Kirchenstoff-Fabrik
Herzfeld & Fischel.



STADT LUGANO

(ingerichtet mit einer städtischen Uhrenanlage System „Magneta“).

Lugano, 27. Juni 1904.

In der Zeit, während welcher die hiesige städtische Uhrenanlage mit den elektrischen Magneta-Uhren eingerichtet ist, haben wir gefunden, dass dieses das beste System ist. Der Unterhalt der Uhren kostet absolut nichts und kann das System bei seiner Einfachheit und dem genauen und regelmässigen Gang der Uhren für jede Art von Einrichtung bestens empfohlen werden.

Gemeinde Lugano
Technisches Bureau der öffentlichen Arbeiten
(sig.) Marazzi.

Wien, 3. März 1905.

Es gereicht uns zum Vergnügen, Ihnen hiermit zu bestätigen, dass die in unserem Vereinshause aufgestellte Anlage elektrischer Uhren, bestehend aus einer Hauptuhr und 10 in drei Stockwerken verteilten Nebenuhren, tadellos und zu unserer vollkommenen Zufriedenheit funktioniert. Wir können Ihr System sonach für den unseren ähnliche Verhältnisse wärmstens empfehlen.

Österr. Ingenieur- und Architekten-Verein

Der Vorsteher: (sig.) *Julius Koch*

Der Sekretär: (sig.) *Baron Popp.*

Aarau, den 18. März 1905.

Wir sind heute in der angenehmen Lage Ihnen mitteilen zu können, dass die von Ihnen im November v. J. gelieferte elektrische Uhrenanlage bis heute keinerlei Anlass zu Klagen gegeben hat, im Gegenteil, wir sind bezüglich zuverlässigem Gang und Funktion des Apparates durchaus zufriedengestellt. Wir können ihre elektrischen Uhrenanlagen daher nur empfehlen und werden solche auch nach Vollendung unserer Neubauten in Aarau und Lausanne einrichten lassen.

(sig.) **A. Trüb & Cie.**

Prag, am 20. März 1905.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass bei den von Ihnen in Prag angebrachten städtischen Strassenuhren bis jetzt keine Störung vorgekommen ist. Die Uhren sind seit dem Monate Oktober 1904 in Tätigkeit. Die im Altstädter Rathause an dieselbe Hauptuhr geschalteten Nebenuhren haben sich ebenfalls durch ihren sicheren genauen Gang zur allgemeinen Zufriedenheit vollkommen bewährt.

Die Uhren der Anlage in der Feuerwehrzentrale arbeiten seit August 1904 zu meiner grössten Zufriedenheit, völlig tadellos und zuverlässig. Das bei dieser letzteren Anlage eingeführte Läutewerk funktioniert genau und dem gewünschten Zeitpunkte entsprechend.

Der grosse Vorzug Ihrer Uhren, dass zum Betriebe keine Batterien nötig sind und die kostspielige Unterhaltung derselben fortfällt, kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Mit Bezug auf die bereits erwähnte tadellose Funktionierung kann ich das Uhrensystem Magneta bestens zur Anwendung empfehlen.

(sig.) **Veydelek,**

Kaiserl. Rat und Branddirektor.



Liste elektrischer Uhren-Anlagen
der
Magneta, Fabrik elektr. Uhren, Lochau.

Städtische Anlagen.

Stadt Aarau (Schweiz)
„ Aix-les-Bains (Frankreich)
„ Baden (Schweiz)
„ Köln (Deutschland)
„ Dresden (Deutschland)
„ Glasgow (England)
„ Luzern (Schweiz)
„ Lugano (Schweiz)
„ Magdeburg (Deutschland)
„ Mentone (Frankreich)
„ Opladen (Deutschland)
„ Plainpalais-Genf (Schweiz)
„ Prag (Böhmen)
„ Schaffhausen (Schweiz)
„ Wetter a. d. Ruhr (Deutschland)
„ Winterthur (Schweiz)

Amts- und öffentliche Gebäude.

Königliches Ministerialgebäude, Dresden
Royal Admiralty, Chatham Dockyard
Royal Mint, London
Bundespalast, Bern
Kaiserliches Telegraphenamt, Frankfurt a. M.
K. k. Haupt-Telegraphenamt, Wien
Königliches Zentral-Post- und Telegraphenamt, Mailand
Post- und Telegraphengebäude, Lindau
Postgebäude, Kempten
„ Bern
„ Chur
„ Port Said
Zivilgerichtsgebäude, Hamburg
Strafanstalt, Regensdorf
Militärbehörde, Hamburg

Garnisonsverwaltung, Schwerin
Offizierskaserne, Thun
Polizei- und Feuerwehrkaserne, Kairo
Feuerwehrkaserne, Prag
Bezirkskrankenkassa, Wien
Stadthaus, Zürich
New Town Hall, Woolwich
Landestopographisches Gebäude, Bern
Eidgenössische Alkoholverwaltung, Bern
Metropolitan Water Board, London
Gas- und Wasserwerke, Offenbach a. M.
Städtische Elektrizitäts- und Wasserwerke, Köln
Hafenanlage, Köln
Schlacht- und Viehhof, Köln
Markthalle, Köln
„ Prag
Börse, Mülhausen i. E.
Société Industrielle, Mülhausen i. E.
Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein, Wien
Zentraltheater, Dresden
Korsotheater, Zürich

Bahnen.

Stadtbahnhöfe, Berlin, Alexanderplatz, Zoologischer Garten etc. der Königlich Preussischen Staats-eisenbahnen
Bahnhof Werder der Kgl. Preussischen Staatseisenbahnen
Bahnhof Wetter a. d. Ruhr der Königl. Preussischen Staatseisenbahnen
Bahnhof Würzburg der Königl. Bayr. Staatsbahnen
Zentralbahnhof Ingolstadt der Königl. Bayrischen Staatsbahnen

Bahnhof Troppau der K. k. österreich.
Staatsbahnen
Neuer Bahnhof Brünn der Staats-
eisenbahngesellschaft
Bahnhof Lundenburg der Kaiser-Fer-
dinands-Nordbahn
Bahnhof Sheffield der Midland Railway
Bahnhof Heysham „ „ „
Bahnhof Glarus der Schweizerischen
Bundesbahnen
Stationen der Elektrizitäts- und Eisen-
bahngesellschaft, Bielitz-Biala

Unterrichtsanstalten.

Universität, Bern
Anatomiegebäude, Zürich
Technische Versuchsanstalt, Dahlem
Ecole d'Architecture, Paris
Gymnasium, Pforzheim
II. Kreisrealschule, Nürnberg
Schulhaus, Affoltern
„ Brunnmatte, Bern
„ Biberist
„ Fahrwangen
„ Sälimatt, Luzern
„ Örlikon
„ Wetzikon
Institut Minerva, Zürich
Pensionat Dr. Schmidt, St. Gallen

Spitäler und Sanatorien.

St. Thomas' Hospital, London
Rothschild-Spital, Paris
Seacroft Hospital, Leeds
Kinderspital, Zürich
Kantonspital, St. Gallen
Bezirkskrankenhaus, Interlaken
Heilanstalt „Paracelsus“, Zürich
Irrenanstalt, Bellelay
Krankenhaus, Berchtesgaden
Zimmermann'sche Naturheilanstalt,
Chemnitz
Nervenheilanstalt Dr. Dornblüth, Frank-
furt a. M.
Kuranstalt Dr. Friedländer, Hohemark
bei Frankfurt a. M.

Heilanstalt für Lungenkranke, Reibolds-
grün
Sanatorium Dr. Danegger, Davos-Dorf
Internationales Sanatorium, „
Homöopathisches Sanatorium, Davos-
Platz
Kursaal Schänzli, Bern
Dr. Gautier, Paris
Dr. Leredde, Paris
Fronton Basque, Neuilly
Dr. Niebergall, Basel

Badeanstalten.

Bains de Turenne, Paris
Bains des buttes Chaumont, Paris
Bains d'Odessa, Paris

Hotels.

Hotel Stephanie, Baden-Baden
Hotel Angst, Bordighera
Grand Hotel du Cap Ameglio, Bor-
dighera
Hotel des îles britanniques, Cannes
Hotel Montfleury, Cannes
Neues Hotel Steinbock, Chur
Palast-Hotel Fürstenhof, Frankfurt a.M.
Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.
Hotel Pariser Hof, Frankfurt a. M.
Hotel Deutscher Kaiser, Frankfurt a.M.
Central Hotel, Frankfurt a. M.
Hotel Victoria, Frankfurt a. M.
Hotel Kölner Hof, Frankfurt a. M.
Grand Hôtel, Gardone-Riviera
Hotel Rhonegletscher, Gletsch
Grand Hotel, Gurnigel
Kurhaus, Lenzerheide
Savoy Hotel, London
Union Hotel, Luzern
Palast Hotel, Maloja
Hôtel des Colonies, Mentone
Hôtel du Louvre, Mentone
Hôtel Riviera Palace, Mentone
Grand Hotel National, Mentone
Hôtel de Venise, Mentone
Hôtel Royal, Metz

Hôtel de Russie, Monte Carlo
 Grand Hôtel de Londres, Monte Carlo
 Hôtel des Anglais, Monte Carlo
 Hôtel Belmont, Montreux
 Park-Hotel, München
 Hotel St. Regis, New York
 Empiré Hotel, New York
 Cosmopolitan Hôtel, Nizza
 Winter Palace Hôtel, Nizza
 Grand Hotel de Londres, Paris
 Hotel Terminus du Chemin de fer du Nord, Paris
 Hotel Pontresina, Pontresina
 Hotel Victoria, Schuls
 Kurhaus Schuls-Tarasp, Schuls
 Panorama Palace Hotel, St-Jean s. Mer
 Neues Hotel Stahlbad, St. Moritz
 Park Hotel, Vitznau
 Palace Hotel, Wien

Banken und Finanzinstitute.

Bank für Handel und Industrie, Berlin
 Bergisch-Märkische Bank, Elberfeld
 Kantonalbank, Zürich
 Bankgebäude Leu & Co., A.G., Zürich
 Versicherungs-Gesellschaft „La Nationale“, Paris
 Allgemeine Lebensversicherungs-Gesellschaft, Amsterdam
 „Zürich“, Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherung, A.G., Zürich
 Erste österreichische Unfallversicherungs-Gesellschaft, Wien
 Société Franco-Ibéro-Américaine, Paris

Presse.

Leipziger Neueste Nachrichten, Edgar Herfurth & Co., Leipzig
 Chemnitzer Neueste Nachrichten, Isenburg & Co., Chemnitz
 Kieler Neueste Nachrichten, Kiel
 Tages-Anzeiger, Zürich
 Société Genevoise d'Édition, Genf
 Journal du Bâtiment, Paris
 La Prensa, Paris

Press Exchange, London
 The Daily Mirror, London
 Brooklyn Eagle, New York
 La Grosse Prensa, Buenos Aires

Fabriken, Handel und Industrie.

Appreturfabrik A. G. Cilander, Herisau
 Appreturfabrik Locher & Co., Herisau
 Baumwollfärberei Louis Hermsdorf, Chemnitz
 Baumwollspinnerei und Zwirnerei E. J. Clauss Nachfolger, Plaue bei Flöha
 Baumwollspinnerei Fessmann & Hecker, Zell (Wiesental)
 Baumwollspinnerei D. Dollfus & Co., Belfort
 Baumwollspinnerei G. Trümpler-Pestalozzi, Uster bei Zürich
 Baumwollwarenfabrik u. Buntweberei Hermann Wünsches Erben, Ebersbach (Sachsen)
 Buntweberei Gebrüder Hoffmann, Neugersdorf (Sachsen)
 Brauerei Binding, Frankfurt a. M.
 Besteckfabrik, A. G., Schweizer, Delémont
 Chokoladenfabrik Moser & Roth, Stuttgart
 Chokoladenfabrik Lobeck & Co., Dresden
 Chokoladenfabrik Maison Groudard, Paris
 Chokoladenfabrik A. Maëstrani & Co., St. Gallen
 Conditorei Emil Trömel, Plauen
 Chemische Fabrik Griesheim-Electron, G. m. b. H., Badisch-Rheinfelden
 Elektrochemische Fabrik Natrium G. m. b. H., Badisch-Rheinfelden
 Photochemische Werke, Mügeln
 Couvertfabrik J. J. Wagner & Co., Zürich
 Eisen- und Stahlwerke A. G. Georg Fischer, Schaffhausen
 Eisenwerke Clus

- Elektrische Glühlampenfabrik** A. G..
Aarau
- Elektrotechnische Fabrik**, Gustav Heinrich Eitel, Wien
- Fahrradlaternen Fabrik** Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz
- Gorham Manufakturing Company**,
New York
- Glasfabrik & Flaschenfabrik** J. Fischmann Söhne, Teplitz-Waldthor
- Graphische Kunstanstalten** A. Trüb & Co., Aarau
- Buch- und Kunstdruckerei**, Fritz Amberger vorm. David Bürkli, Zürich
- Verlagsanstalt** Breitkopf & Härtel, Leipzig
- Kaffeesurrogat- und Essenzfabrik**
„Artuswerk“, Werner Breuer, Rodenkirchen
- Kraftnährmittelfabrik** Scott & Bowne, Frankfurt a. M.
- Konservenfabrik** Mosser & Elbel, Nancy
- Suppenkonservenfabrik** Maggi & Co., Kempthal
- Kraftübertragungswerke**, Badisch-Rheinfelden
- Maschinenfabrik** C. G. Haubold, Chemnitz
- Maschinenfabrik** C. H. Weisbach, Chemnitz
- Maschinenfabrik** J. M. Lehmann, Dresden
- Maschinenfabrik** Oerlikon
- Maschinenfabrik und Giesserei** Gebr. Bühler, Uzwil
- Maschinenfabrik** H. Hungerbühler, Bruggen
- Maschinenfabrik** A. Schmid, Zürich
- Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik** A. G. vorm. Schubert & Salzer, Chemnitz
- Metallwarenfabrik** Oskar Sonnenschein, Chemnitz
- Motorwagenfabrik** Martin Fischer & Co., Zürich
- Verein Deutscher Ölfabriken**, Mannheim
- Optische Industrie-Anstalt** Nitsche & Günther, Rathenow
- Papierfabrik** a. d. Sihl, A. G., Zürich
- Mechanische Seidenstoffweberei** Görwihl
- Seidenstoff- und Kirchenstoff-Fabrik** Herzfeld & Fischel, Hradsko (Böhmen)
- Spinnerei** Bertrand & Co., Mülhausen im Elsass
- Spinnerei** Lapoutroie, Schnierlach im Elsass
- Spinnerei** J. Kiener fils, Türkheim im Elsass
- Spinnerei und Färberei** Ch. Gamand & Söhne, Amiens
- Spinnerei** Ernest Boigeol & Co., Gironmagny
- Spinnerei** Carlo Sutermeister, Intra
- Stickereifabrik** Stauder & Co., St. Gallen
- Stickereifabrik** Rappold & Co., St. Gallen
- Stickereifabrik** Fenkart & Co., St. Gallen
- Stickereifabrik** D. Klauber & Co., St. Gallen
- Stickereifabrik** Leumann, Bösch & Co., Kronbühl bei St. Gallen.
- Stickereifabrik** A. Hufenus & Co., Flawil
- Mechanische Möbelschreinerei** H. Hartung, Zürich
- Mechanische Schreinerei** Hofmann & Hansen, Zürich
- Schuhfabrik** C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
- Schuhfabrik** A. Leroy, Nancy
- Stearinkerzen-, Seifen- und Parfumefabrik**, Jg. Weineck, Stockerau.
- Steingutfabrik**, Neu-Sörnewitz
- Stockfabrik** Nussbaum & Herold, Paris
- Strohhutfabrik** Otto Hauswald, Mügeln „ Jakob Isler, Wohlen „ C. Schleiniger, Wohlen
- Uhrenfabrik** Rauschenbach, Schaffhausen
- Vogelkäfigfabrik** Sauer & Polster, Chemnitz
- Waschanstalt** A. G., Wollishofen-Zürich „ Franz Ehmig, Teplitz-Wisterschan

Architekt A. J. Horgan, New-York
Baumeister Kristeller & Sonnenthal, Berlin
Kommissions- und Exportgeschäft Volkart & Co., Winterthur
Ingenieur-Bureau Paul Kestner, Lille
Ingenieur W. Wolf, Zürich
Café Edison, Berlin
Kaufhaus Oberpollinger, München

Villen, Klöster, Private etc.

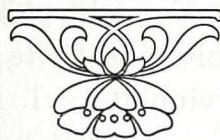
Stadtrat Stollwerck, Köln
Konrad Baumann-Stockar, Baden
Albert Ten-Brink, Arlen
Pfarrer Schwab, Heiligenwald
Abt Columbanus Brugger, Einsiedeln
Mr. Tuck, Monte-Carlo
Gustav Grob, Kairo
Jacot de Combes, Alexandrien
Mr. Mantin, Paris
Thomas B. Wanamaker, Philadelphia

Häuserblocks.

Konsul Staudt, Berlin
Industrie-Gebäude, Berlin, Kommandantenstrasse 76/79 und Beuthstrasse 17/23
Bureauhaus, Berlin
Architekt Lippold, Dresden

Kaizer Café, Dresden
Ferd. Flinsch, Leipzig, Augustusplatz
L. A. Leipzig, Leipzig, Täubchenweg
Commerzienrath Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, Johannisplatz
Martin & Peter Steitz, Frankfurt a. M.
Menessini Building, Monte Carlo
Tuchlauben 14, Wien
La Nationale, Paris, Avenue Montaigne
La Nationale, Paris, Avenue Bois de Boulogne
La Nationale, Paris, Avenue Hoche 2
La Nationale, Paris, Boulevard Beau-séjour 17/19/21
Mr. Bourgeois, Paris, Avenue Breteuil
 „ **Darracq**, Paris, Place de l'Alma
 „ **Uginet**, Paris, Rue Lycée Molière
 „ **Favaron**, Paris, Rue Théodule Ribot
 „ **Ruzé**, Paris, Rue Rochechouart
 „ **Hainchelin**, Paris, Avenue du Trocadéro
Produce Exchange Bank, New-York
Bowling Green Building, New York
 (16 Stockwerke hoch)
Barclay Building, New York
 (20 Stockwerke hoch)
Forty Two Building, New York
 (20 Stockwerke hoch)
Trinity Building, New York
 (21 Stockwerke hoch)

etc. etc.



Sorten-Verzeichnis.

Wir erzeugen:

Hauptuhren;

Nebenuhren;

Alarmwerke;

Regulierapparate.

Hauptuhren.

(Sämtliche Hauptuhren sind mit einem Signalapparat versehen, der vor Ablaufen des Gewichts automatisch an das Aufziehen erinnert.)

*I. Hauptuhren für **täglichen** Aufzug (Betriebsdauer 36 Stunden).*

Type a, bestehend aus einem Gewichtregulator mit Pendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz (siehe Abbildung Seite 48) zum Antrieb von **1—8** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type b, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz (siehe Abbildung Seite 48) zum Antrieb von **1—16** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type c, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder

Nussbaumholz (siehe Abbildung Seite 49) zum Antrieb von **1—32** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type d, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz zum Antrieb von **1—45** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type e, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz (siehe Abbildung Seite 50) zum Antrieb von **1—75** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type f, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz (siehe Abbildung Seite 50) zum Antrieb von **1—100** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type g, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz, zum Antrieb von **1—200** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type h, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz, zum Antrieb von **1—300** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

Type i, bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz (siehe Abbildung Seite 51) zum Antrieb von **1—500** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

II. Hauptuhren für wöchentlichen Aufzug (Betriebsdauer 8 Tage).

Type A. Bestehend aus einem Präzisions-Gewicht-Regulator mit Sekundenpendel und Gewicht, Gehäuse aus Eichen- oder Nussbaumholz (siehe Abbildung Seite 50) zum Antrieb von **1—16** Uhreinheiten (1 Uhreinheit = 1 Nebenuhr von 20—30 cm Zifferblatt-Durchmesser).

III. Hauptuhren für Anlagen auf Schiffen nach Übereinkunft.

Nebenuhren.

*I. Bestehend aus elektrischem Uhrwerk, **Rundrahmen aus Eichen- oder Erlenholz**, weissem Zifferblatt, schwarzen Zeigern und Lünette.*

20	cm Zifferblatt-Durchmesser	=	1	Uhreinheit
25	" "	=	1	"
30	" "	=	1	"
40	" "	=	3	Uhreinheiten
50	" "	=	3	"
60	" "	=	8	"
70	" "	=	8	"

Kleinere und grössere Dimensionen nach Übereinkunft.

*II. Bestehend aus elektrischem Uhrwerk, **Metallrahmen**, weissem Zifferblatt, schwarzen Zeigern und Lünette (diese Sorte von Nebenuhren eignet sich besonders zur Anbringung im Freien, für feuchte Räume etc.).*

20	cm Zifferblatt-Durchmesser	=	1	Uhreinheit
25	" "	=	1	"
30	" "	=	1	"
40	" "	=	3	Uhreinheiten
50	" "	=	3	"
60	" "	=	8	"
70	" "	=	8	"
80	" "	=	8	"
90	" "	=	8	"

100	cm Zifferblatt-Durchmesser
120	" "
150	" "
200	" "

Kleinere und grössere Dimensionen nach Übereinkunft.

III. Transparente Zifferblätter für elektrische oder Gas-Beleuchtung und Nebenuhren geschnitten, Phantasie-Gehäuse etc. laut Spezial-Preiscourant.

Alarmwerke.

Bestehend aus Signaleinstellvorrichtung an der Hauptuhr zum Antrieb von einer oder mehreren Alarmglocken.

Alarmglocke samt Zubehör nach Wahl von 9—25 cm Durchmesser = 1 Uhreinheit.

Central-Regulierapparate.

Dieser Apparat kann an einer Hauptuhr angebracht und letztere dadurch mit einer anderen (Central-Hauptuhr) übereinstimmend betrieben werden. Besonders praktisch für Stadtanlagen = 1 Uhreinheit.

Turmuhrt-Regulierapparate.

Dieser Apparat kann an mechanischen Turmuhren angebracht werden, ohne dass diese demontiert werden müssen. Der Gang der Turmuhr stimmt dann überein mit der Hauptuhr = 1 Uhreinheit.

Elektrischer automatischer Aufzug.

Motor zum selbstdärtigen Aufzuge der Hauptuhren (lieferbar für Typen g, h und i).

Kompensationspendel.

Aus Nickelstahl.

Geschäfts-Bedingungen.

Zahlungen sind in Bar oder Anweisung auf Lochau innert dreissig Tagen vom Datum der Faktura an zu leisten.

Fracht und Verpackung fallen zu Lasten des Bestellers.

Kisten werden zum Selbstkostenpreis berechnet und zur Hälfte des fakturierten Preises wieder zurückgenommen, wenn dieselben innerhalb vier Wochen in gutem Zustande franko zurückgeschickt werden.

Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Empfängers.

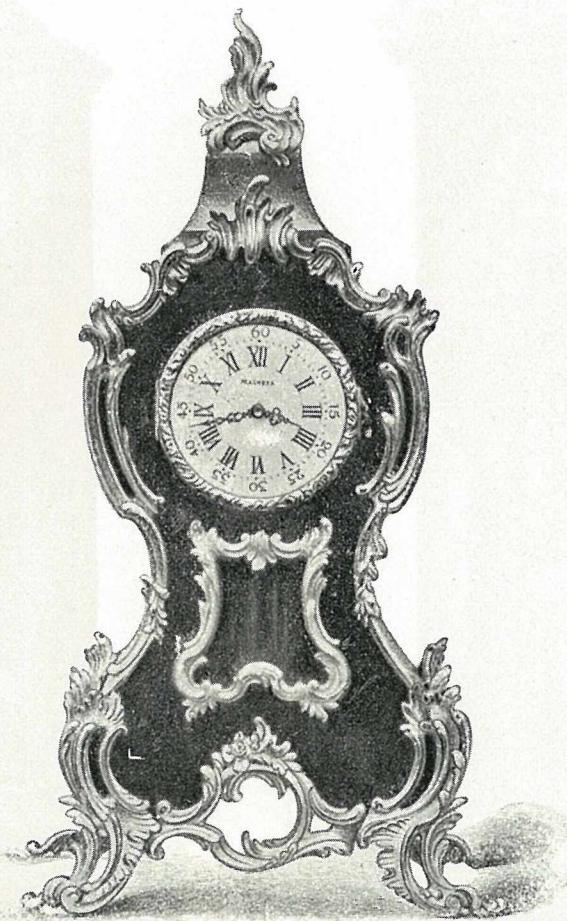
Preise verstehen sich loco Lochau, exklusive Montage.

Montage wird laut Nachweis berechnet. Reisezeit gilt als Arbeitszeit.

Vereinbarte Liefertermine werden durch unvorhergesehene Betriebsstörungen, durch Unterbrechung des Bahn- und Schiffsverkehrs, sowie durch Arbeiterstikes um die Dauer der Störung hinausgeschoben. Allfällige Abänderungen von Bestellungen bedingen ein neuerliches Beginnen der Lieferzeit für die ganze Anlage. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Lochau.

MAGNETA, Fabrik electr. Uhren.

Lochau bei Bregenz, 1905/06.



ELEKTR. STANDUHR.

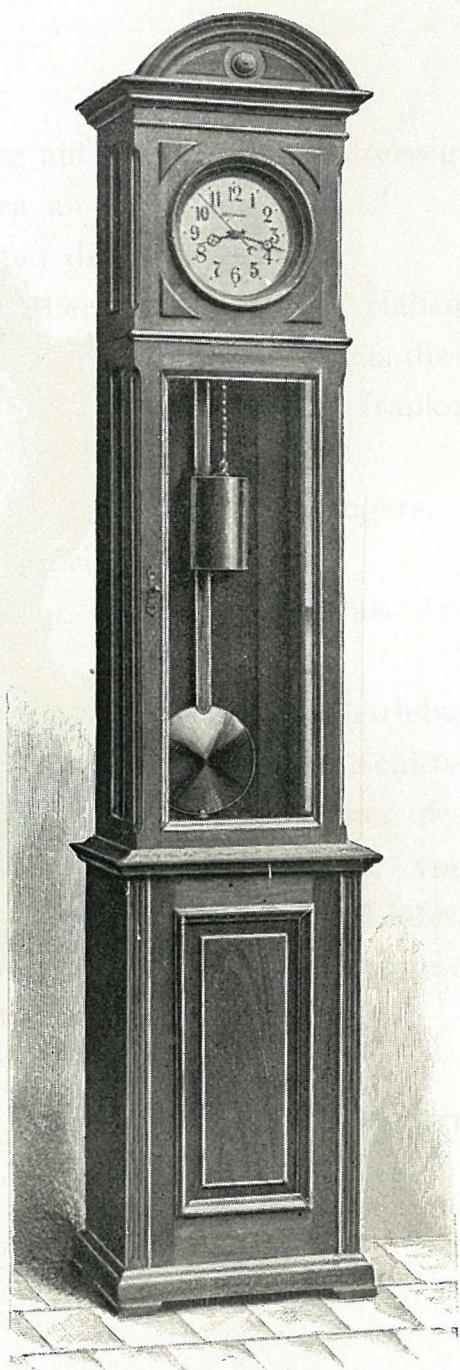
Hauptuhren.

Type *a* $1\frac{1}{2}$ Tage Betrieb
(für 1–8 Uhreinheiten).



Verziertes Gehäuse aus Nussbaumholz.

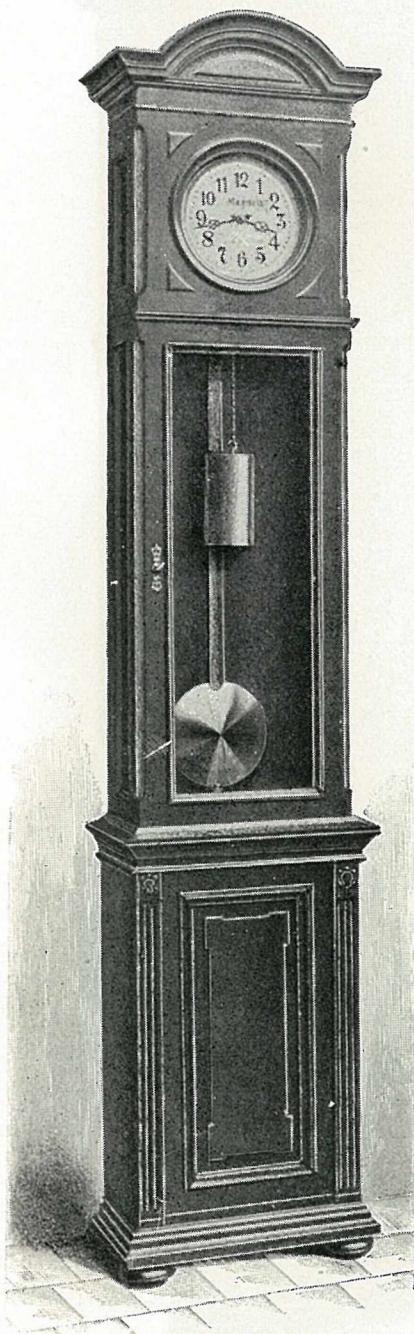
Type *b* $1\frac{1}{2}$ Tage Betrieb
(für 1–16 Uhreinheiten).



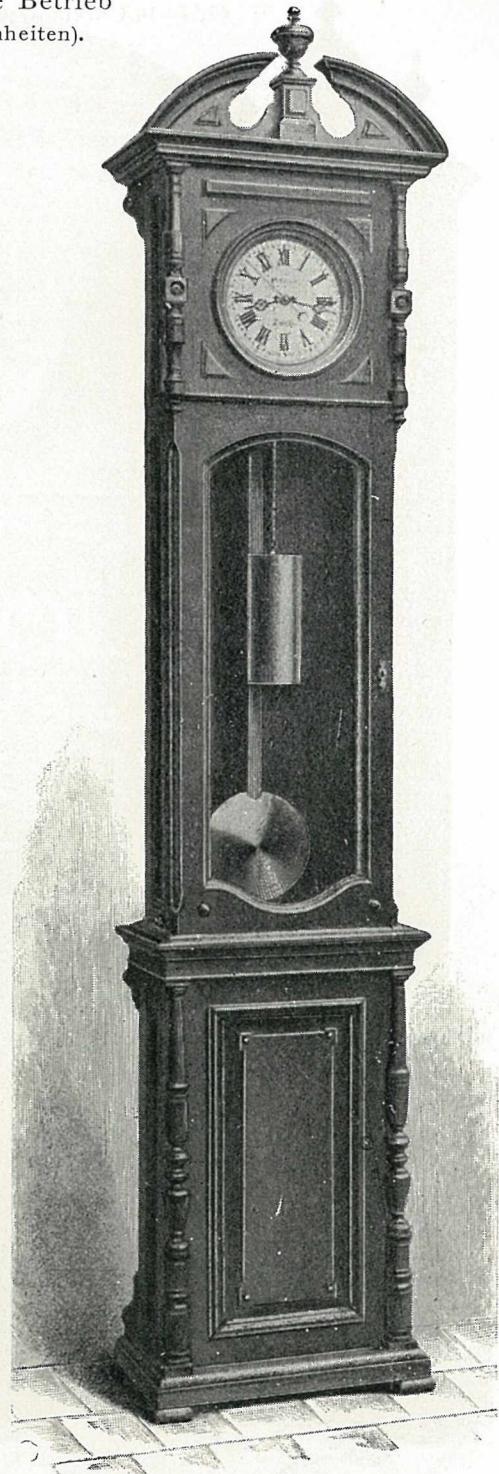
Eichen- oder Nussbaumgehäuse.

Hauptuhren.

Type c 1 1/2 Tage Betrieb
(für 1—32 Uhreinheiten).



Mahagonigehäuse.

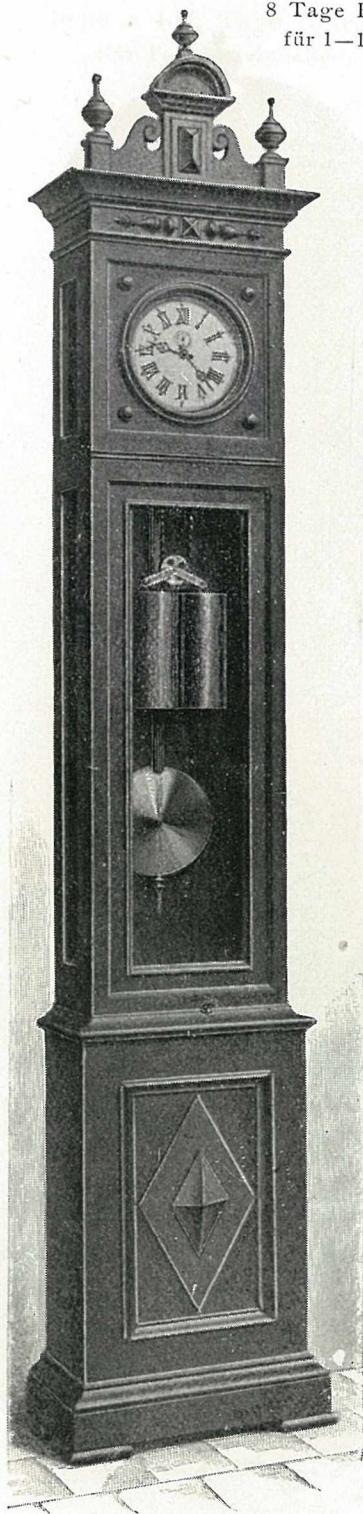


Verziertes Nussbaumgehäuse.

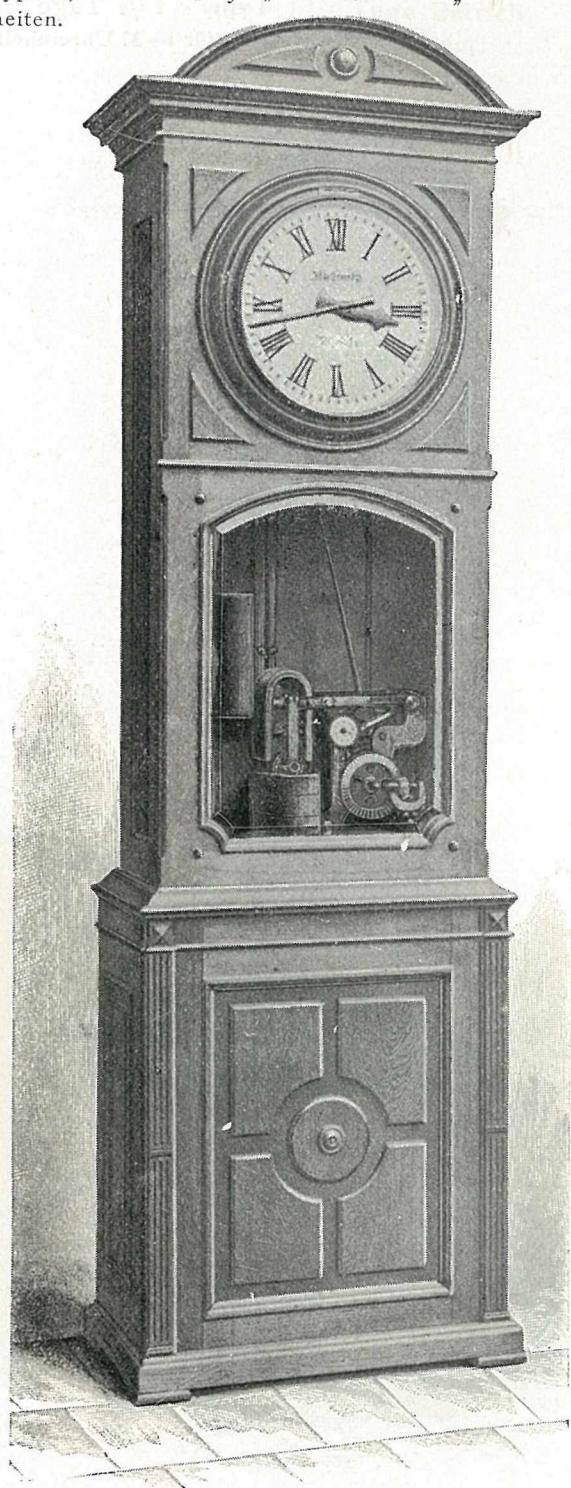
Hauptuhren.

8 Tage Betrieb (Type A)
für 1—16 Uhreinheiten.

1½ Tage Betrieb
Type e für 1—75 Uhreinheiten.
" f " 1—100 "



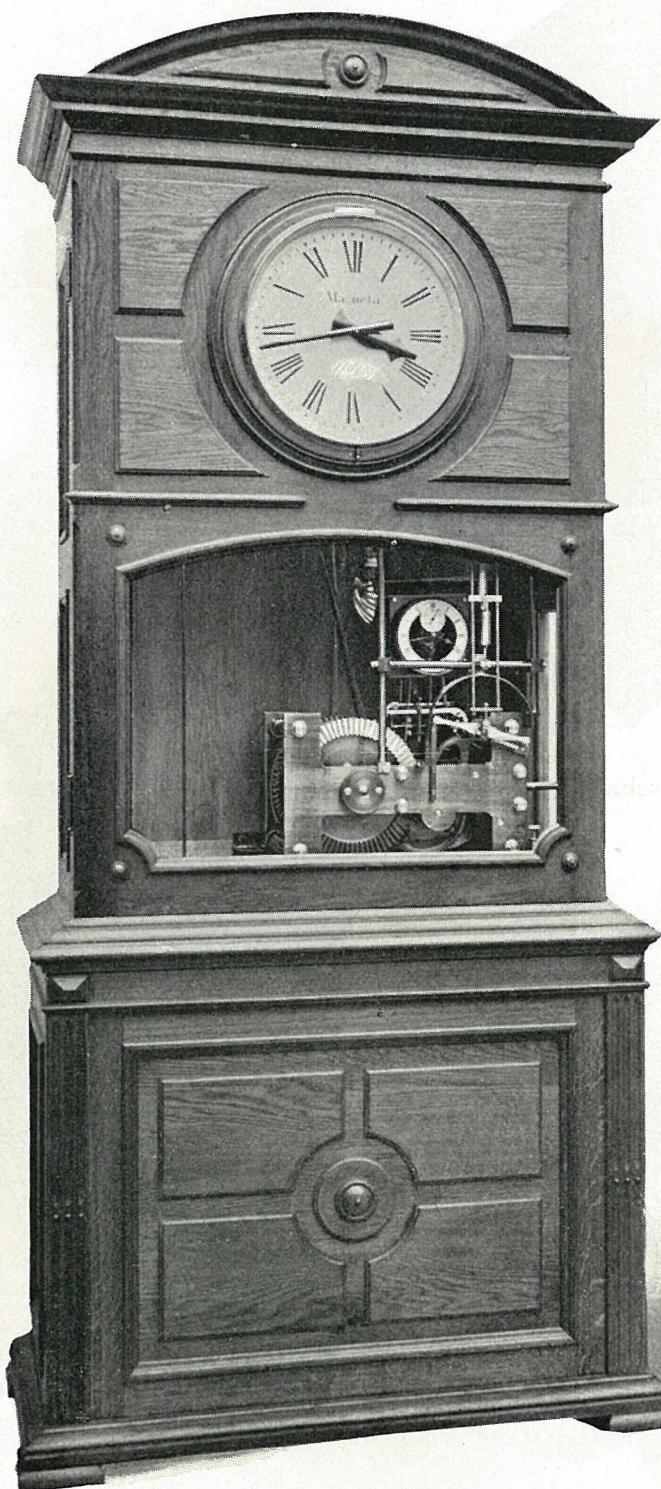
Vorzügliches Eichengehäuse.



Geschlossenes Eichengehäuse.

Hauptuhr.

1 $\frac{1}{2}$ Tage Betrieb (Type *i*) für 1—500 Uhreinheiten.

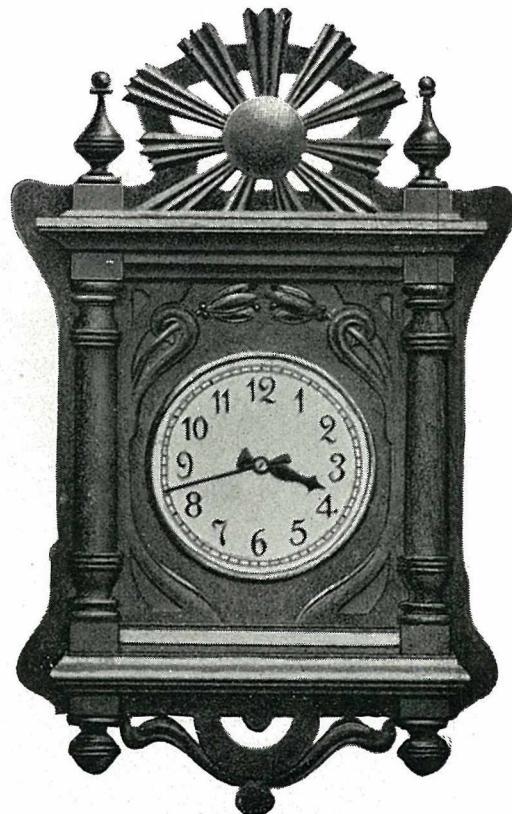


Geschlossenes Eichengehäuse.



Geschnitztes Nussbaumgehäuse.

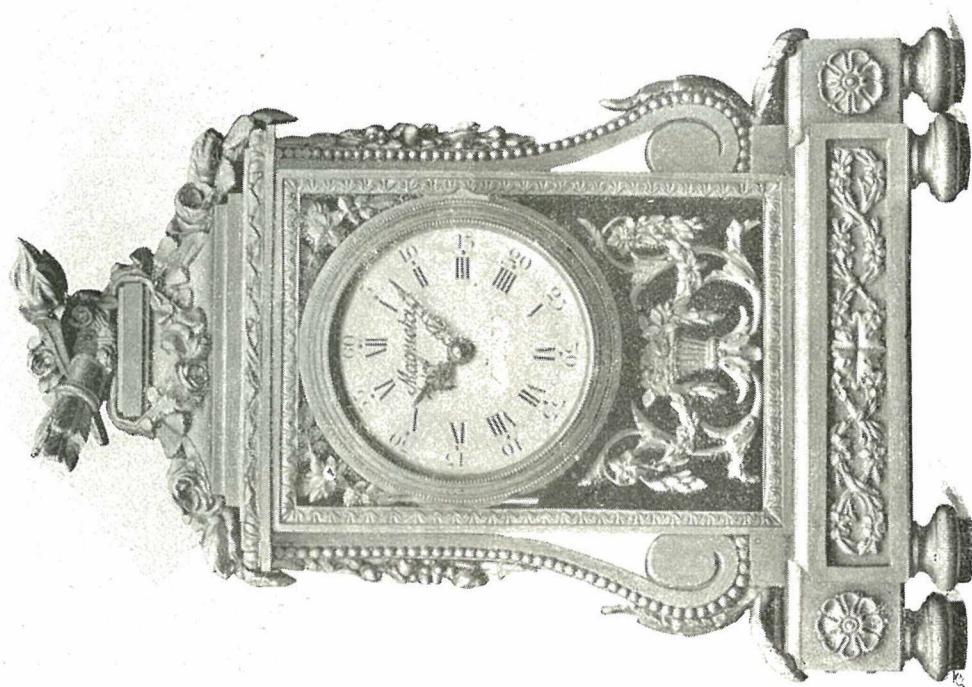
Phantasie-
Uhren.



Geschnitztes Eichengehäuse.



PARISER STANDUHREN. echt Bronze.





Doppeluhr für Halle

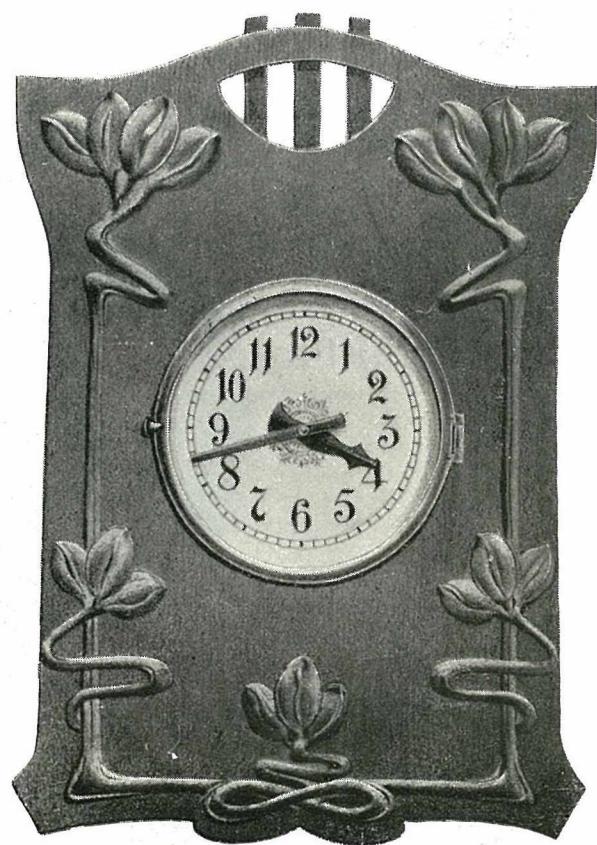
Rahmen
in getriebener Bronze.



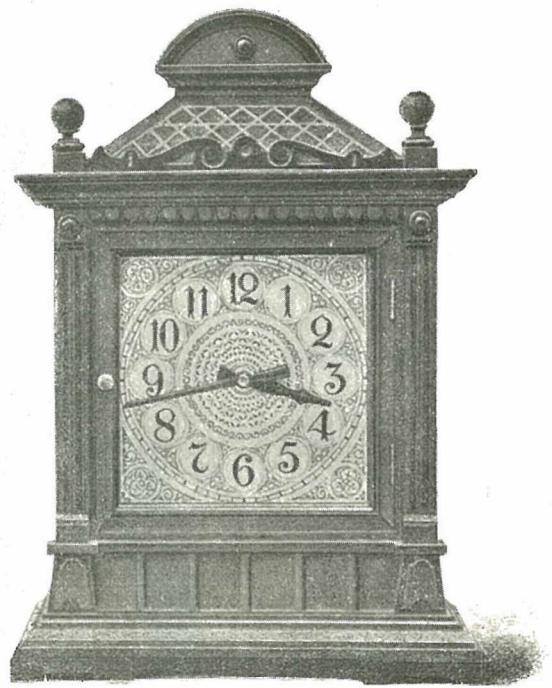
Uhr mit Aufhängekette
Majolika und Bronze.

Phantasie-
Rahmen.

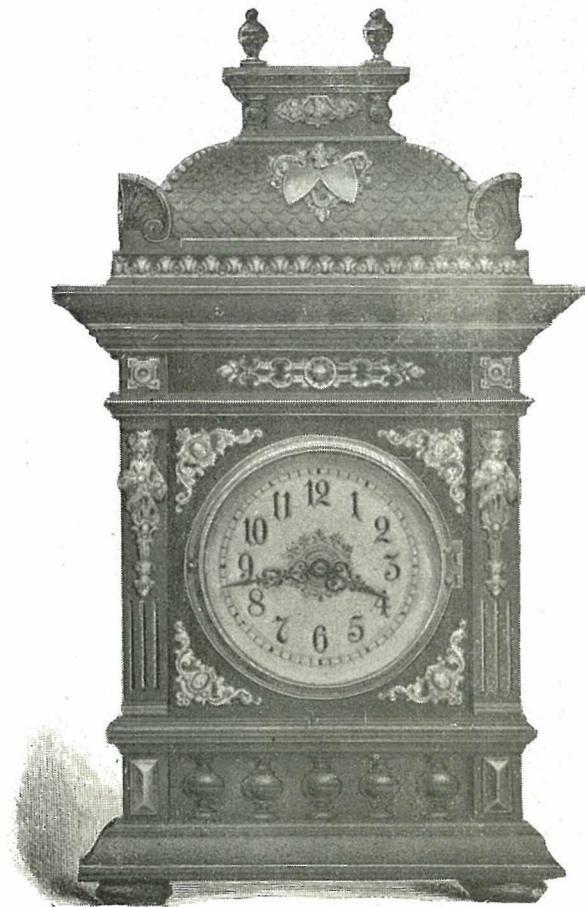
Moderner Stil.



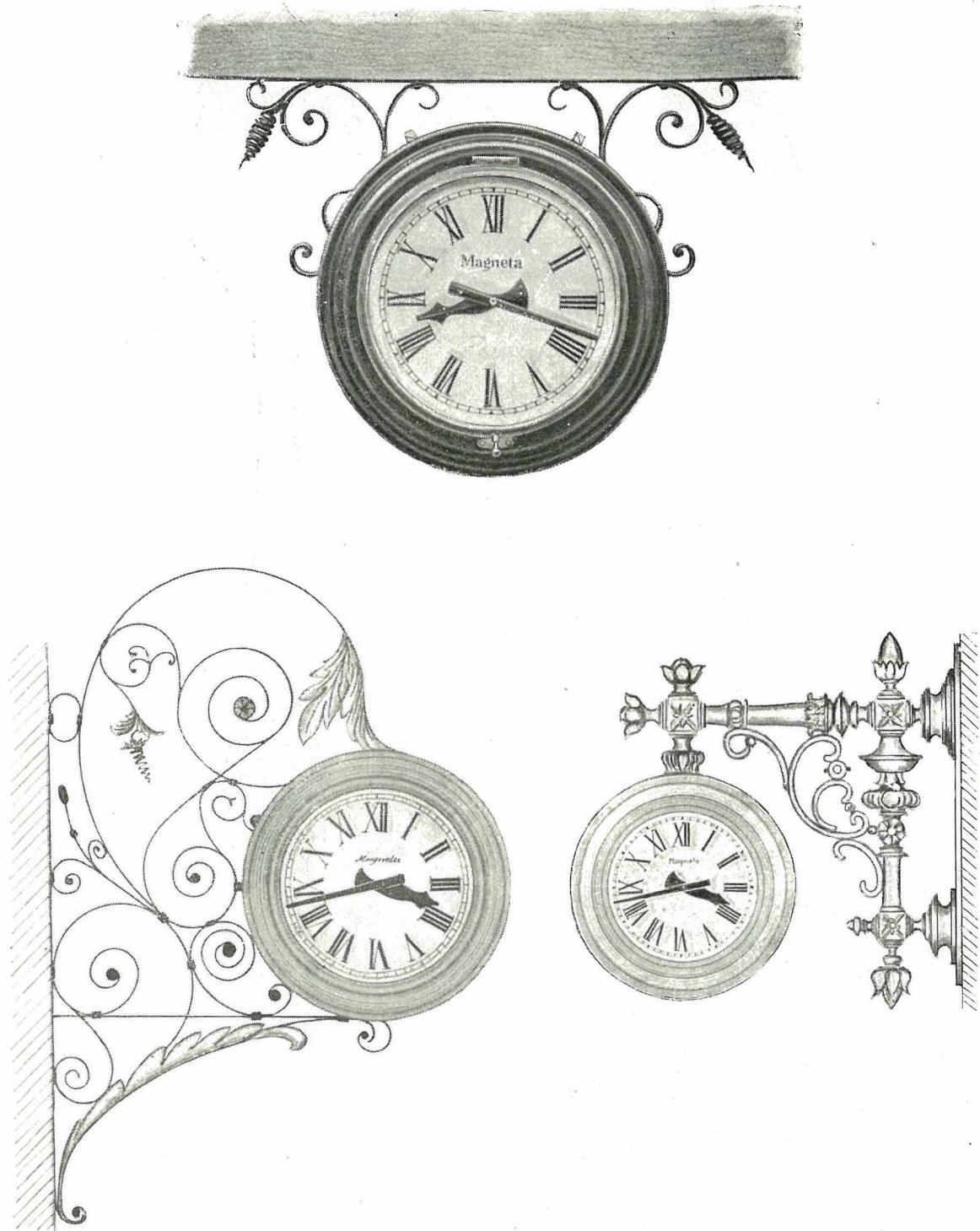
Schwarzwalder
Standuhren.



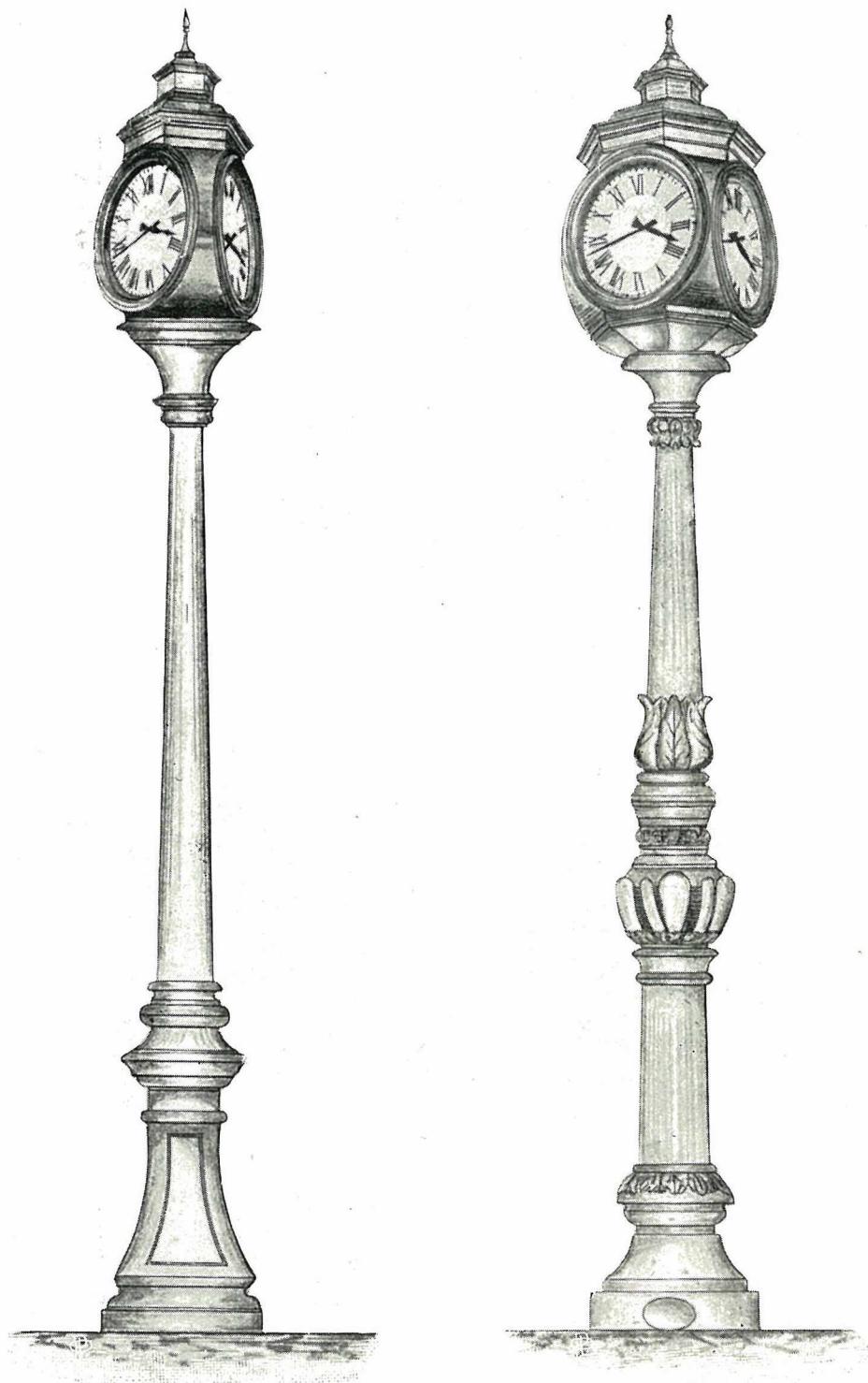
Nussbaumgehäuse.



Eichengehäuse mit Altsilberbeschlägen.



DOPPEL-UHREN MIT KONSOLEN
ohne oder mit Innenbeleuchtung.



STRASSEN-UHREN AUF KANDELABERN
ohne oder mit Innenbeleuchtung.



WETTERHÄUSCHEN
mit 4 Uhren und Innenbeleuchtung.



OEST.-UNG. MAGNETA

FABRIK ELEKTR. UHREN

□□□□□ GESELLSCHAFT M. B. H. □□□□□

□□□ VEREINIGTE □□□
UNTERNEHMUNGEN

++ MAGNETA ++

FABRIK ELEKTR. UHREN
□□□ LOCHAU □□□

JUL. LIEBEWEIN

ATELIER f. ELEKTR. UHREN
□□□ WIEN □□□□□

□□ WIEN, VI □□

MARIAHILFERSTRASSE 23-25

NACHTRAG 1910

HAUPTUHREN.

Die Hauptuhren bestehen aus einem höchst solid gebauten Uhrwerk mit schwerem Pendel, (von Grösse II an Sekundenpendel) sind präzise reguliert und gehen mit einem Aufzug 48 Stunden lang. Ein Ablaufsignal erinnert automatisch an das Aufziehen.

Sämtliche Hauptuhren können auch mit selbstdäig wirkendem Motoraufzug versehen werden. Die Gehäuse sind aus Eichen oder Nussbaumholz. Die Zifferblätter sind feinst Mattsilber geätzt und haben Sekundenzeiger.



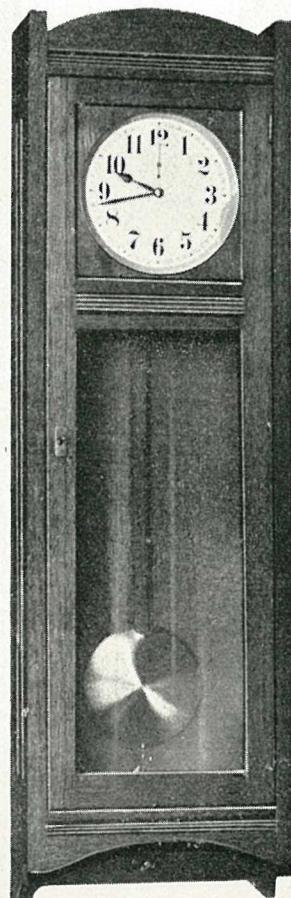
NEBENUHREN.

Die Nebenuhren haben ein äusserst solides elektrisches Werk und funktionieren vollkommen zuverlässig. Die Gehäuse der Haupt- und Nebenuhren werden ausser in den im Kataloge angeführten Formen in allen gewünschten Holzarten, sowie in jeder Fasson hergestellt und gehen dann solche als Extraanfertigungen auf Kosten des Bestellers.



Hauptuhr.

Grösse I
zum Betrieb von 1—8 Uhreneinheiten.



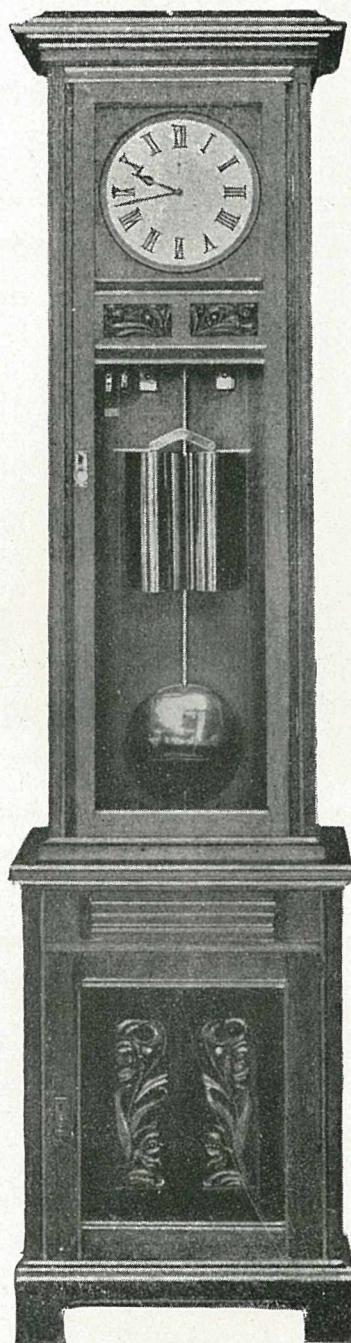
Maßstab 1:12.

Hauptuhren.

Grösse II

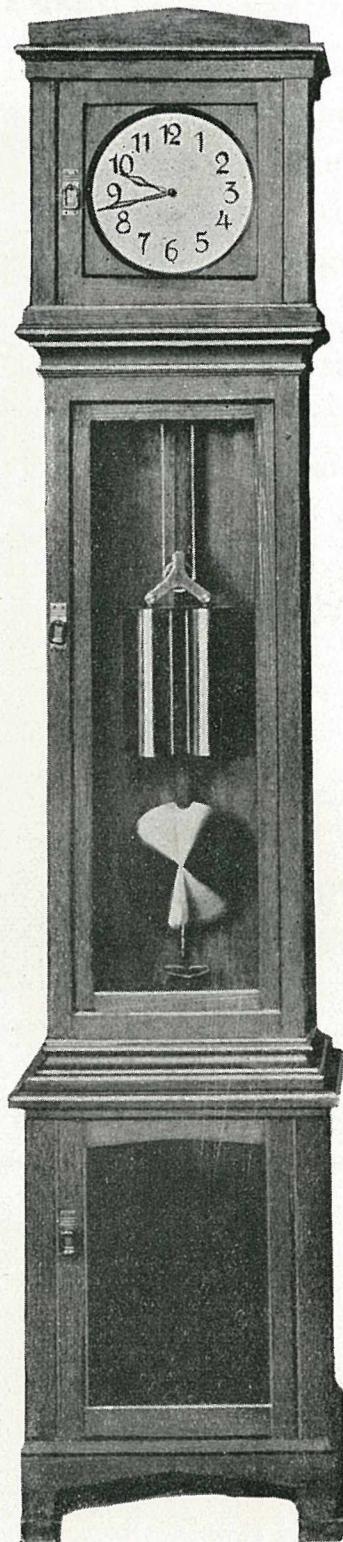
zum Betrieb von 1—25 Uhren-
einheiten.

Maßstab 1:14.



Grösse III

zum Betriebe von 1—50 Uhren-
einheiten. Maßstab 1:13.

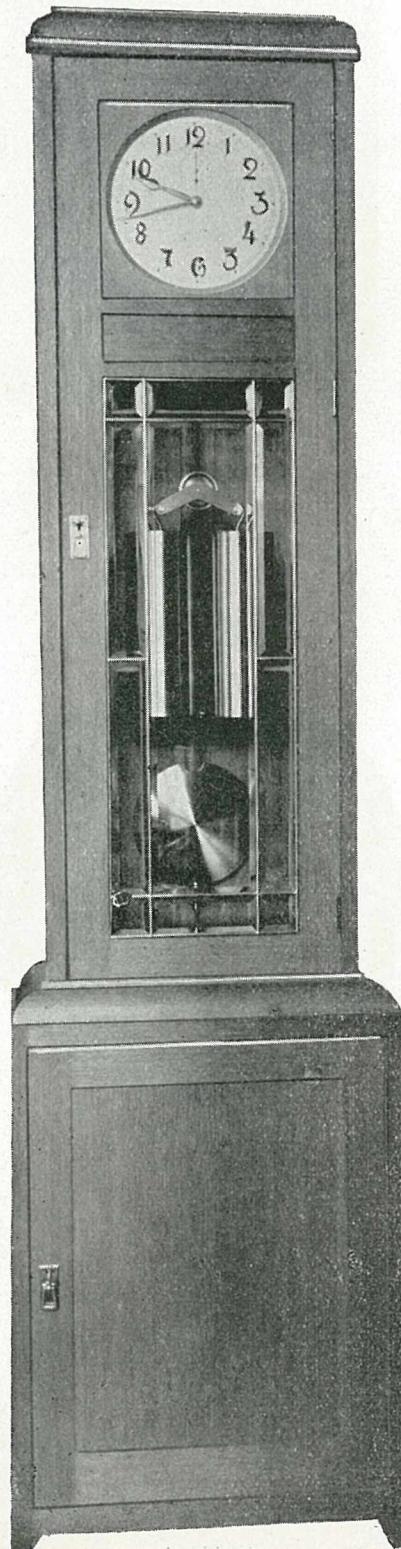


Hauptuhren.

Grösse IV

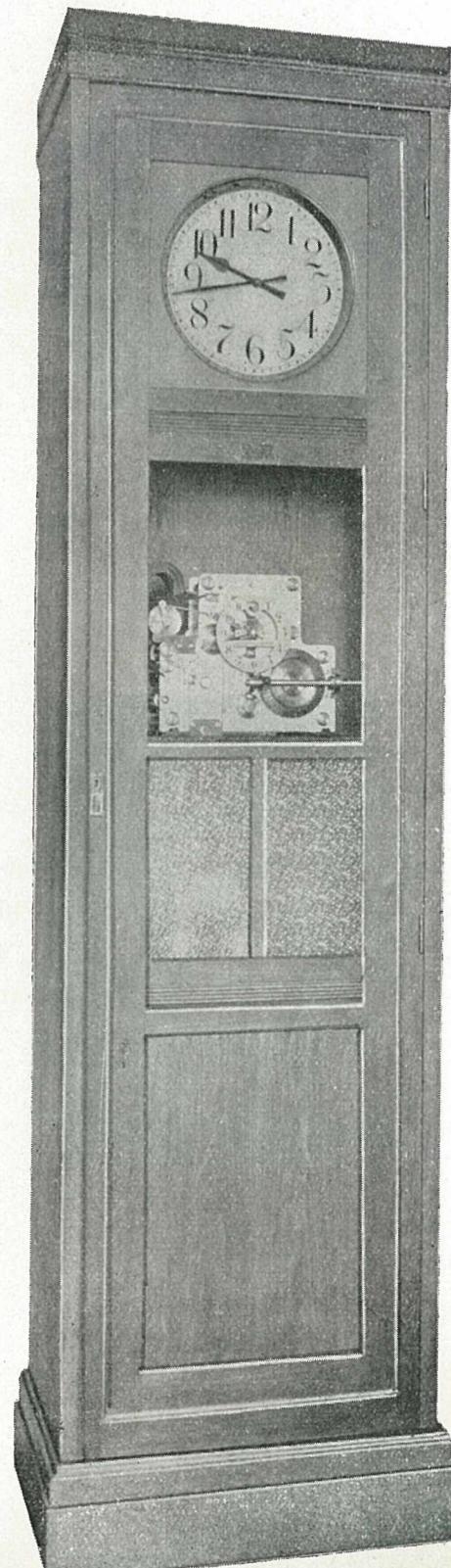
zum Betriebe von 1—75 Uhren-
einheiten.

Maßstab 1 : 14.



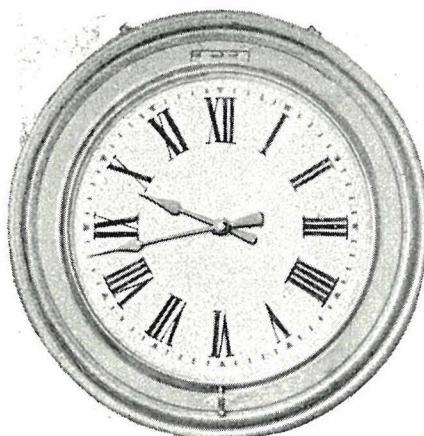
Grösse V

zum Betrieb von 1—200 Uhren-
einheiten. Maßstab 1 : 15.



Nebenuhren.

Nr. 20.



Maßstab 1:7·5.

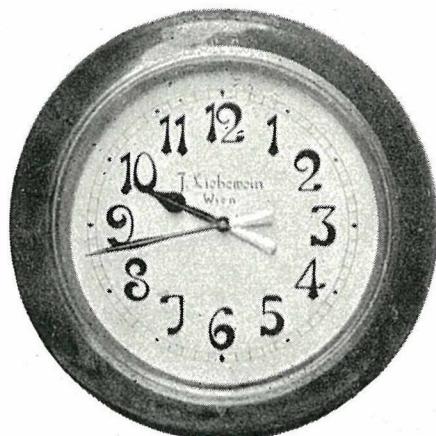
RUNDE NEBENUHR

in Eichenholzrahmen, Schutzglas mit Blende, Zifferblattdurchmesser 20 cm bis 50 cm.

RUNDE NEBENUHR

in Blechrahmen in beliebigen Farben lackiert, mit Schutzglas und Blende. Zifferblattdurchmesser 20 cm bis 130 cm, einfach oder doppelt, auch transparent.

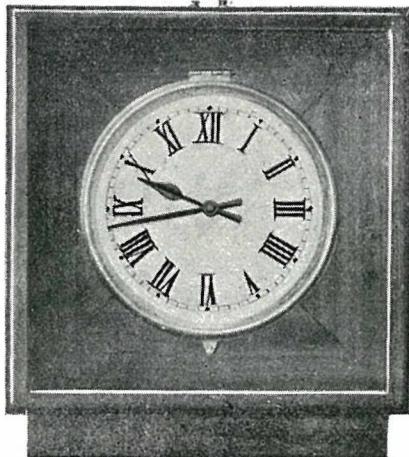
Nr. 20 a.



Maßstab 1:7·5.

Nebenuhren.

Nr. 97.

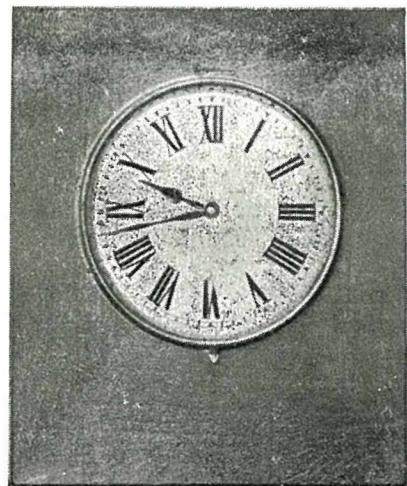


Maßstab 1 : 8.

MODERNE NEBENUHR

Mahagoni mit geätztem Mattsilber-Zifferblatt von 20 cm Durchmesser, Schutzglas und Blende, feine Ausführung.

Nr. 107.



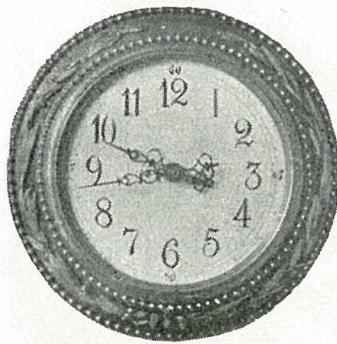
Maßstab 1 : 10.

MODERNE NEBENUHR

Eiche od. Nuss, auch in beliebigen Farben ff lackiert. Zifferblatt von 25 cm Durchmesser mit Schutzglas und Blende.

Nebenuhren.

Nr. 122.



Maßstab 1 : 10.

RUNDE NEBENUHR

in Bronzerahmen mit Auflage, gewölbtem Zifferblatt, bombiertem Spiegelglas, Luxus-Ausführung.

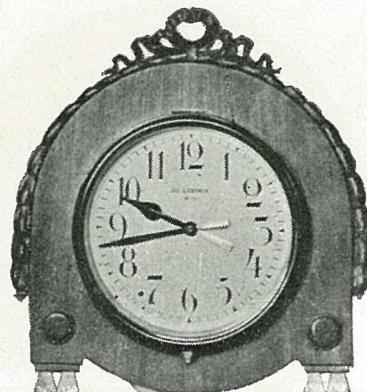
Zifferblattdurchmesser 12—15 cm.

MODERNE NEBENUHR

Gehäuse in Rusten-, Palisander-, Eichen-, Nußbaum-, Mahagoni- oder Satinholz, auch mit getriebener, patinierter Metallauflage
Glasreif und Blende goldverniert.

Zifferblattdurchmesser 22 cm.

Nr. 110.



Maßstab 1 : 10.

Nebenuhren.

Nr. 116.



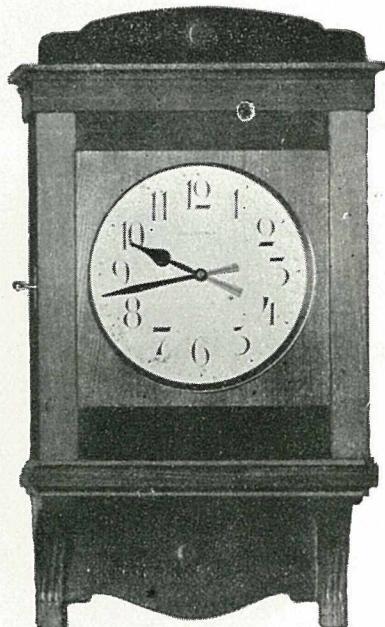
Maßstab 1 : 10.

MODERNE STANDUHR.

Gehäuse aus amerik. Nußbaum-, Eichen- oder Rustenholz, politiert oder matt. Zeiger unter Glas.

Zifferblattdurchmesser 18 cm.

Nr. 106.



Maßstab 1 : 10.

MODERNE NEBENUHR.

Gehäuse aus Eichen-, Eschen-, Nussbaum-, Kirschen- oder Mahagoniholz, politiert oder matt. Zeiger unter Glas.

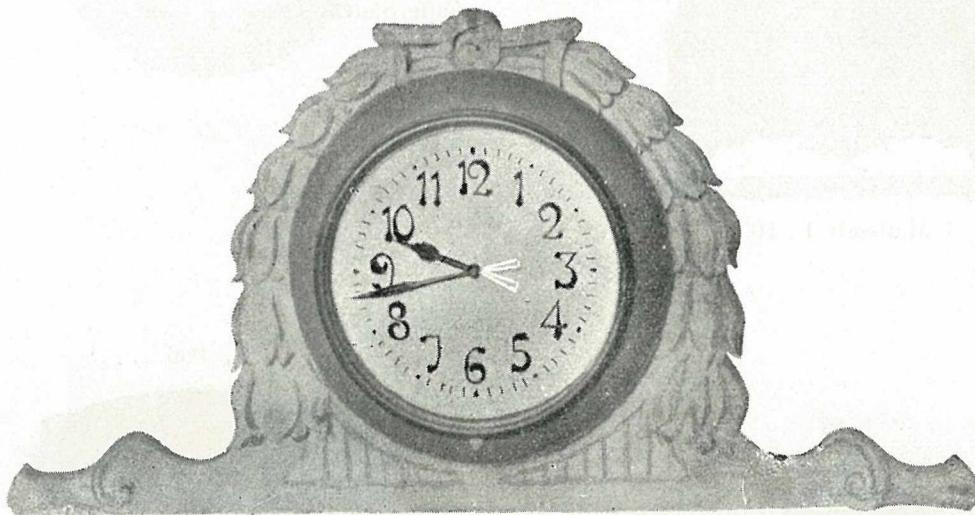
Zifferblattdurchmesser 22 cm.

Nebenuhr.

GIEBEL- ODER AUFSATZUHR.

Für Innenräume in beliebigen Holzarten, Uhrrahmen nickel- oder goldverniert,
Zifferblattgrösse bis 50 cm. Zeiger unter Glas.

Nr. 85.

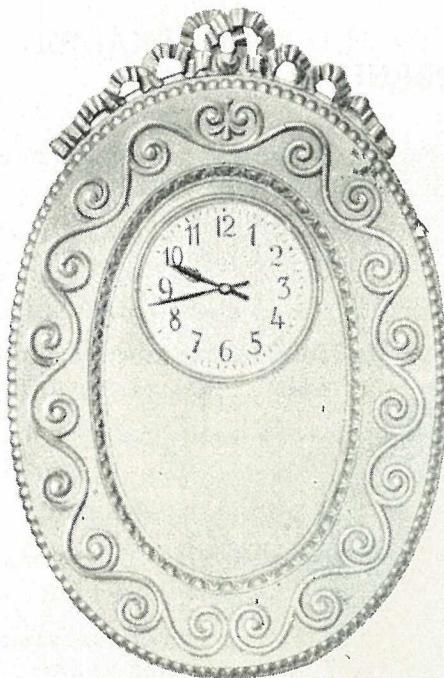


Für aussen:

In getriebenem Metallgehäuse, staub- und wasserdicht abgeschlossen. Zifferblatt-
durchmesser bis 150 cm. Zeiger unter Glas.

Nebenuhren.

Nr. 109.

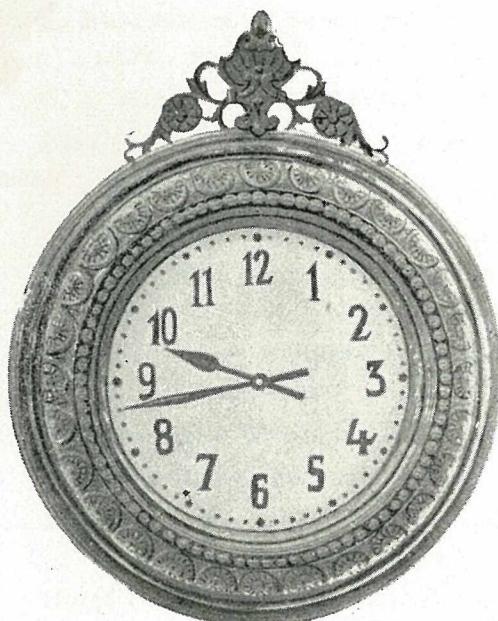


MODERNE NEBENUHR.

Biedermaier-Stil, Ausführung Alt-Gold, Milieu Messing graviert, patiniert. Zifferblattdurchmesser 15 cm. Glas bombiert.

Luxusausführung.

Nr. 89.



MODERNE NEBENUHR

in getriebenem Metallgehäuse, nickel- oder goldvernickt. Zeiger unter Glas. Zifferblattgrösse von 25 bis zu 60 cm.

Nebenuhr.

MODERNE NEBENUHR

Gehäuse aus Holz oder Metall, in beliebigen Farben. Zifferblattdurchmesser 25 cm.

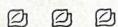
Nr. 65.



Maßstab 1 : 10.

REFERENZEN-LISTE.

(ERGÄNZUNG NACH DEM STANDE VOM JAHRE 1910.)



ANLAGEN IN OESTERREICH-UNGARN.

- | | |
|--|--|
| <p>K. k. Garnisonsgericht, Wien.</p> <p>K. k. Hygienisches Institut, Wien.</p> <p>K. k. Handelsministerium (Gewerbe-förderungsamt), Wien.</p> <p>K. k. Seotherapeutisches Institut, Wien.</p> <p>K. k. Allgem. Krankenhaus, Wien.</p> <p>Landes Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof, Wien.</p> <p>Landeszentralkinderheim d. Landes Niederösterreich, Wien.</p> <p>Männerheim in Hernals, Wien.</p> <p>Städtische Strassenbahnen der Gemeinde Wien.</p> <p>Sanatorium Dr. Luithlen, Wien.</p> <p>Parkhotel Schönbrunn, Besitzer Herr P. Hopfner & Sohn, Wien.</p> <p>Ungar. Ingenieur- und Architekten-verein, Budapest.</p> <p>Kgl. Haupttelegraphenamt, Budapest.</p> <p>Elektrische Strassenbahn, Budweis.</p> <p>Elementar-Versicherung, Wien</p> <p>Bosnische Elektrizitätsgesellschaft, Wien.</p> <p>Oesterr. Lloyd, Wien.</p> <p>Städt. Elektrizitätswerke, Feldkirch.</p> <p>Automobil-Linie Klosterneuburg Weidling bei Wien.</p> <p>Kreditanstalt, Triest.</p> <p>Versicherung gegen Einbruch, Wien.</p> | <p>Oest. Privat - Telephongesellschaft, Wien.</p> <p>Bahnhof in Jägerndorf.</p> <p> " " Reichenberg.</p> <p> " " Pardubitz.</p> <p> " " Czernowitz.</p> <p> " " Stanislau.</p> <p> " " Amstetten.</p> <p>N. Habig, k. k. Hotlieferant, Hutfabrik, Wien.</p> <p>W. Müller (R. Lechner), k. k. Hotlieferant, Wien.</p> <p>Scheiber & Kwaissner, Maschinenfabrik, Wien.</p> <p>A. Rosenbaum & Sohn, Krawattenfabrik, Wien.</p> <p>C. A. Hirsch, Speditionsbureau, Wien.</p> <p>Café Sperl (Kratochwill), Wien.</p> <p>K. Goldschläger, Architekt, Wien.</p> <p>N. Suppancic, Wien.</p> <p>Weinberger & Co., Lederwarenfabrik, Wien.</p> <p>Norbert Langer & Söhne, Baumwollwarenfabrik, Wien.</p> <p>Pfannhausers Werke, Wien.</p> <p>Oelfabrik Granichstätten, Tiest.</p> <p>Marbach & Riecken, Baumwollspinnerei, Rauschengund.</p> <p>Hotel Pupp, Karlsbad.</p> <p>R. Weinek, Stearinkerzenfabrik, Stockerau</p> |
|--|--|